Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 45 (1933)

Artikel: Aargauische Zollordnungen vom 13. bis 18. Jahrhundert

Autor: Ammann, Hektor

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-48165

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aargauische Zollordnungen
vom 13. bis 18. Jahrhundert

von

Hektor Ammann.

Inhalt.

	Seite
Vorbemerkung	3
Aarau 1394—1770	5
Aarau-Biberstein 1662	19
Aarburg 1394—1597	25
Auenstein 1595	29
Augst 1394—1470	29
Baden Grafschaft 1415—1780	34
Baden Stadt 1503—1765	42
Biberstein 1540	43
Bremgarten 1258—1620	44
Brugg 1460—1664	46
Dättwil 1456	63
Fahrwangen 1420	64
Freudenau 1249	64
Fricktal 1655—1741	65
Kadelburg 1550	74
Klingnau, Koblenz und Zurzach 1760	74
Klingnau 1549	76
Küttigen 1668—1669	77
Laufenburg 1377—1572	81
Lenzburg 1379—1595	81
Lunkhofen 1620	83
Mellingen 1649—1789	85
Olten 1420	91
Rheinfelden um 1400—16. Jahrhundert	92
Rheinheim 1681	100
Stein 1695	102
Tegerfelden 1771	103
Windisch 1498—Anfang 16. Jahrhunderts	104
Zofingen 1457—1539	104
Zurzach um 1550—1619	106
Zurzach — Tegerfelden 1552	106

Vorbemerkung.

Eine Geschichte des aargauischen Zollwesens wäre schon lange für die Kenntnis der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gegend sehr erwünscht gewesen. Einen ersten Beitrag dazu bringt die nachfolgende Sammlung der Zollordnungen aus dem Gebiete unseres Kantons und seiner engsten Nachbarschaft. Sie soll für die Zeit der alten Eidgenossenschaft den Rohstoff zusammenfassen, auf dem dann eine Darstellung des Zollwesens und eine Untersuchung über die jeweilen gehandelten Waren aufbauen kann. Sämtliche mir bekannt gewordenen aargauischen Zolltarife sind in dieser Zusammenstellung berücksichtigt, abgedruckt sind jedoch nur diejenigen, die nicht bereits in einem bequem zugänglichen Drucke vorliegen, vor allem in den 10 mächtigen Bänden der aargauischen Stadt- und Landrechte in der „Sammlung schweizerischer Rechtsquellen" und dann in den Regesten zur Geschichte der Zurzacher Messen im Taschenbuch der Aarg. Histor. Gesellschaft 1929.

Für die Unterstützung bei der Sammlung des Stoffes habe ich den Staatsarchiven von Basel, Bern und Liestal, sowie Herrn Dr. W. Merz zu danken.

Aarau, den 15. September 1932.

Hektor Ammann.

Aarau.

1

1394 Österreichischer Zoll- und Geleitsrodel. Gedr. Merz, Stadtrechte I/49.

2

Um 1400 Desgl. in Aarauer Überlieferung. Gedr. ebenda.

3

Um 1410 Aarauer Zollrodel für den Zoll gegen Küttigen und Erlinsbach. Gedr. Merz, Stadtrechte I/56.

4

1426 Rodel des Zolls auf der Aarenbrücke. Gedr. Merz I/78.

5

1508 VIII. 28. Bernischer Geleitsrodel. St. A. Bern, Zollbuch I/545—57.

Hienach volget die abgeschrifft deß gleitz rodels zuo Arouw, der ernüwert ist worden uff mentag nach Bartholomei anno etc. 1508.

Eid des Geleitsmannes.

Deß ersten ein centner seiffen gibt ze gleit	2 sch.
Denne ein centner enderich	5 sch.
" " " spangrün	5 sch.
" " " lorbonen	1 sch.
" " " wachs	4 sch.
" " " kupffer und was von sölichem geschmid ist gitt	2 sch.
" " " spiegel glaß	1 sch.
" " " vederen	2 sch.
" " " blechvaß	4 sch.
ein laden mit strälen	4 sch.
ein laden mit strälen	4 sch.
ein buchsvaß	11 sch.
ein soum honig	2 sch.
ein wagen mit win gitt	5 sch.
ein centner schmaltz gitt	1 sch.
von einem ochsen	1 sch.
von einem pfert	1 sch.
von einer khuo	6 pf.

von einem schwin	1 sch.
von einem ziger	2 pf.
ein hut git	2 pf.
ein malter nussen gitt	6 pf.
ein soum öle gitt	4 sch.
ein strouw bücking git	4 sch.
ein thonen hering	2 sch.
ein pfundt schwertbrenden	10 sch.
von einem schaff	1 pf.
von einem bücki mit vischen	4 pf.
ein floßschiff mit vischen gibt	1 g.
und ist ein gantz floßschiff zwenzig und vier schuoch lang.	
ein schürlitz vardel	1 g.
ein roß, das gewand zücht	½ g.
ein geferwt tuoch	4 sch.
ein grauw tuoch	1 sch.
ein wullsack git	4 sch.
ein pfund schinysen	10 sch.
ein ballen stahel	2 sch.
ein ballen leder	1 g.
und ist zwölffhundert ein ball, welicherlei leder es ist.	
ein schib saltz	1 sch.
ein plutzy saltz	2 sch.
ein plutschy Salmenschwiler saltz git	4 sch.
ein hundert segessen	4 sch.
ein strumpf mit saltz	5 sch.
ein linwat vardel, deren zwey ein soum thuond	3 sch.
ein centner pfeffer	10 sch.
saffren	2 g.
negeli	1 pfund
imber	10 sch.
barißkorn	1 pfund
mandel	1 sch.
winber	1 sch.
vigen	1 sch.
von einem soum ryß	4 sch.

welicher win koufft in der statt Arouw, er sye da gewachsen oder nit, der sol von einem jeden soum geben 6 hl.

6

Um 1530 Bruchstück einer Ordnung für den Brückenzoll. Gedr. Merz I/191.

7

1601 Ordnung des Brückenzolles, ziemlich übereinstimmend mit der von 1530, jedoch vollständig. Gedr. Merz, Stadtrechte I/312.

8

1618. IX. 15. Ergänzung der Zollordnung. Der Rat beschließt, „daß ein zolner ... von einem sack mit wollen oder einem räff mit küpferin oder erinem geschirr, so zu ruck über unsere Aaren brugk getragen wird, für den zoll heuschen und forderen solle einen ½ bz.

Was aber derglychen wahren mit wägen oder kärren über die brugken geführt wird, da soll der zolner von jedem centner zoll forderen 4 bz.

St. A. Aarau, Akten Bd. 567.

9

1625 VIII. 27. Desgl. Beschluß, „daß ein zolner ... von einem, der saltzhäßlinen, so von oben abhin der statt Nidauw ald anderen orthen allhie ankommen und über die Schindt- ald Aarenbrugk geführt werdind, für den zoll forderen solle 2 sch.

jedoch diejenigen häßlein, so minherren zu ihren handen nemmen, werdind hierin nit vergriffen.

Desgl.

10

1632 VI. 8. Desgl. Beschluß, „daß ein zolner .... von einem centner ancken, so allhier über die Aaren brugken geführt oder getragen wirdt, für den zoll forderen sölle 2 Luzerner sch.

Item von einem centner käß ½ bz.

Vehrners sölle er von einem sack mit rys forderen 2 gut sch.

Desgl.

11

1633 Desgleichen Beschluß, „daß wan fürbas der ein oder andere .. über die Aaren brugken allhier wenig oder vil rauwe heut

oder -fähell führen wurde und selbige nit allhiesigen burgeren, sonder anderen und außeren persohnen zustendig werend, alsdann sollend sy von einer jetwederen rauwen haut für den zoll ein kreutzer und von einhundert schaff-fählen drey bazen zu entrichten schuldig seyn. Im fahl aber dieselbigen einem allhiesigen burger zugehörtend, ist er disis zolls ledig. So er aber neben den haut oder fählen andere wahren mehr auff dem karren oder wagen geladen hete, sol er wie gehört die heut oder fähl verzolen und darzu noch vom wagen oder karren, als hievor staht den zoll entrichten. Die außgewercheten heut oder fähl sollend inn glychem zoll wie die rauwen begriffen seyn.

Item es söllend auch diejenigen persohnen, so von den meisteren gerwer handwercks allhier gewerket läder kauffind, den zoll als vorstaht auch davon geben; wo aber die meister gerwer handwercks ihnen versprechind, das läder hinauß zu währen, so sollend die meister gerwerhandwercks den zoll davon zu entrichten schuldig seyn, es were dann sach, daß es an orth käme, da unsere burger zollfrey werind."

Desgl.

12

1658 V. 10. Die Räte haben „die ordnung des pfund zolls durchgangen und dieselbige widerumb auf ein neuwes confirmirt und bestättiget, wie von articul zu articul volget:

Erstlich sollend die metzger alhie oder wer unschlitt zu verkauffen hatt, kein unschlitt bey dem centner aus unser statt verkauffen oder vertigen lassen, sie habend dann zu vor den gebührenden pfund zoll entrichtet, namlich von iedem centner drey gut creutzer; bey 10 lb. pfeningen zu buß von dem übertrettenden zebezeuchen.

Zum anderen wann die weiß- und rohtgerber alhie den außeren und frömbden wullen bey dem centner zekauffen gebend, da gehört dem pfund-zollner von iedem centner drey gut creutzer, vom linläder aber vom centner nur 1 creutzer, bey 10 lb. buß.

Zum dritten: Wenn von den frömbden alhie ein kauff umb roß oder rind-vich beschicht und hernach anzeigten, es were ein tausch, so söllend sie nichts desto weniger den pfund

zoll von dem nachgelt zu geben schuldig seyn und von einer cronen 1 schilling und vom gulden 1 vierer bey obbestimmter buß; ein gleicher tausch aber ohne nachgelt gibt nichts und das so lang es minherren gefallt.

Zum vierten soll ein ieder dem pfundzollner den zoll an dem ohrt, da der kauff oder tausch beschicht zeentrichten pflichtig seyn bey 10 lb. ze buß.

Zum fünfften welche burger alhie mit eisen handlend und gewerbend, die sollend bey ihrer bürgerlichen pflicht den frömbden kein eisen verkauffen, sie habind dann dem pfundzollner solches anzeigt, damit ihme der gebührende zoll, namlich vom centner 1 sch., nicht entzogen werde, bey 10 lb. pfeningen ze buß.

Zum sechsten was alhie für rauw häut oder gewärchet läder aus unser statt verkaufft wird, da soll dem pfund zollner der zoll bezalt werden von ieder haut ein guter schilling, deßgleichen von rauwen und gewercheten fählen von iedem kronen werth ein rappen bey 10 lb. ze buß.

Zum sibenden sollend ihren zween verordnet und in eyd aufgenommen werden, welche die schwein besichtigen, hieneben aber dem übrigen, sie seyen heimsch oder frömbde, das schwein beschouwen gentzlich abgestrickt seyn; und welche ihre schwein, wo sehr nemluch dieselbe nit noch allzu klein und jung oder färckli mässig wärend, auf dem marckt nit besichtigen lassen wellten, die söllend den geschwornen beschauweren den halben lohn zegeben schuldig und verbunden seyn, bey 10 lb. pfeningen ze buß.

Zum achten söllend die frömbden schweintreiber den jenigen, so zue und auf unseren marckt schwein treiben wölten zu verkauffen, nit entgegen gahn, ihnen solche schwein innert halb unser statt frid-kreis abzu kauffen bey zehen pfunden pfenningen ze buß und söllend unseren marckt nit mehr brauchen ohne erlaubnus meiner herren, auch was sie auf unserem mert kauffen, darvon sollend sie den pfundzoll zu erlegen schuldig seyn.

Endlich wer den pfundzoll zegeben sölle ausgeschlossen und befreyt seyn, namlich die herren geistlichen, so in unserer gnädigen herren landen und gebieten wohnend, deßgleichen die

herren land- und obervögt unser gnädigen herren sampt den chorherren und canonicis zu Schönenwert. Sonsten solle ein ieder frömbder, von wannen und was stands der were, von allem verkauffenden oder erthauschenden vich und anderen vorgemelten stücken, in mas als vorstehet, zu rechtgesetztem pfundzoll zu entrichten schuldig und obligirt seyn von der kronen des preises 1 Lucerner schilling und vom gulden einen halben schilling.

Stadt-A. Aarau, Akten 568.

13

1660 II. 1. Der Rat erkennt, „daß fürhin ein zollner von einem centner salmen fisch für den zoll ze forderen haben solle an pf. ½ bazen.

Stadt-A. Aarau, Akten 567.

14

1754 XII. 4. Beim Rate klagt der Zollner Heinrich Andreß darüber, „daß sehr viele säke baumwollen ohne bezahlung des zolls abgegeben werden." Der Rat erkennt: „Es sollend fürohin die speditores so wol als die eigenthumsherren der baumwollen gehalten seyn, den schiffleuten keinen lieferungsschein zu geben, sie habend dann ein zeichen vom zollner, daß sie den brukenzoll bezahlt haben, wiedrigenfalls der zollner sie die herren speditores und eigenthumsherren selbst suchen kan...."

Stadt-A. Aarau, Akten 567.

15

1759 II. 4. Der Zollner Daniel Fischer berichtet, „Daß weilen viele baumwollen, garn und tücher, über die brugg getragen oder auff pferden oder wagen geführt werden, er nöthig gefunden, sich bey meinen herren rahts zu erholen, waß er von eint oder anderem dieser artiklen bruggzoll forderen solle, massen in dem alten tarif deßwegen nichts versehen seye."

Der Rat erkennt, „daß die baumwollen auf gleichem fuß wie die wollen laut erkantnuß de 15. septembris 1618 angesehen seyn, der zollner also von einem sak, der getragen wird, einen halben batzen, von der baumwollen aber, welche auf wägen oder kärren geführt wird, auch per centner einen halben batzen zoll forderen solle."

Es wird ferner erkannt, „daß ein pferd, so mit kauffmans gütern beladen über die brugg geführt wird, zwey creutzer bezahlen solle; waß aber die saum-rosse, das ist solche pferde, die victualien führen, und die ungeladen pferde betrifft, soll es bey den alten verordnungen sein verbleiben haben."

Stadt-A. Aarau, Akten 567.

16

1770 Erneuerung der Brückenzollordnung (von 1601).
Stadt-A. Aarau, Akten 570.

§ 1.

Mit allen denjenigen, welche sich des Bruggen-zolls halben mit der stadt Aarau verglichen haben um zoll-korn, soll es also gehalten seyn: Welcher mit einem ganzen zug, das ist mit drey oder mehr haubt viehe ins feld fahrt, der soll dem kauffhaus-amt der stadt Aarau alljährlich auf Martini entrichten an korn ein viertel. Ein tauner aber soll geben zu handen des kaufhauses alljährlich auf gleiche zeit zwey bazen. Ein halber baur, das ist wer nur mit zwey haubt viehe zu feld fahrt, soll geben jährlich an korn ein halbes viertel. Aus dieser ursach sollen sie weiters keinen zoll geben von ihrem eigenen gewächs, so sie selbst bauen, es seye korn, wein oder anders, wann sie solches in unserer stadt lassen und verkaufen. Wann sie aber solches an andere orte führen, mit welchen die stadt Aarau sich des zolls halben nicht verglichen hat, so sollen sie darvon den ordinari-brukenzoll geben.

Die dorffschafften, welche auf obbemeldete weise zollkorn entrichten sollen, sind nachfolgende:

1. Auenstein.
2. Biberstein.
3. Asp und Denspüren.
4. Thalheim.
5. Ober- und Nider-Erlispach samt dem Hard und auf Buch.
6. Küttigen, Horein samt dem Benkenhoff.
7. Kienberg.
8. Wysen.
9. Steußlingen und Rohr an der Schaffmatten.
10. Lostorf.

11. Winznau.
12. Obergößgen.
13. Nidergößgen.

Von obigen dorffschafften zahlen auff obbemeldte weise das zollgeld an das kauffhauß-amt die taunere von folgenden orten als

Asp und Denspüren, Thalheim, Kienberg und Rohr an der Schafmatt.

Von nachfolgenden obbenamseten orten beziehet ein jeweiliger zollner annoch für sich jahrlich auf Martini von jeglichem baur, der einen ganzen zug führet, ein brodt, und von einem halben baur ein halbes brodt, namlich von

1. Biberstein, 2. Küttigen, Horein und Benken, 3. Ober- und Untererlispach samt dem Hard, 4. Nider-Gößgen, 5. Steußlingen und Rohr an der Schafmatten.

Denne beziehet der zollner auch jährlich auf Martini von jeglichem tauner drey bazen, nammlich von denen dorfschafften: Biberstein, Küttigen und Horein, Steußlingen, Ober- und Nider-Erlispach samt dem Hard.

Nidergößgen.

Endlich beziehet der zollner von jeglichem tauner zwey bazen auß folgenden dorffschafften: Obergößgen, Winznau, Lostorff.

§ 2.

Ferner ist zu wüssen, daß die einwohner auß denen obbeschriebenen in dem verglichenen zoll sich befindenden orten, auch unsere burger und hindersessen, wann sie etwas um den lohn führen oder damit gewerb treiben, das jenseit der Aaren gekaufft wurde, darvon den zoll geben wie folget, nammlich

von einem wagen	5½	kreuzer
von einem karren	4	kreuzer
von einem ochs oder einer kuhe	1	kreuzer
von einem kalb, schaff oder schwein	½	kreuzer

§ 3.

Die miet-leute, welche um den lohn mieten, sollen, wann sie über die brugg fahren, von einem pferd bruggzoll bezahlen

einen kreuzer, diejenigen aber, so im verglichenen zoll sizen, bezahlen in diesem falle nichts.

§ 4.

Ein fußgänger, der nicht im verglichenen zoll gesessen ist, gibt von seinem leib einen halben kreuzer. Ein reuter zu pferd aber oder wer mit pferd oder anderem großem viehe zu markt oder sonst über die bruggen fahrt, zahlt nebst dem vierer für seine person noch für jedes stuk einen kreuzer.

§ 5.

Die wägen und kärren von denen orten, welche nicht in dem verglichenen zoll sind und über die bruken hinein fahren, es seye mit kernen oder anderen waaren, da gibt ein geladener wagen fünf und einen halben kreuzer. Wann dieselben wider an dem gleichen tage lähr hinausfahren, so geben sie nichts; wann sie aber am folgenden tage wider lähr zuruke kehren, so zahlt ein wagen einen bazen und ein karren zwey kreuzer. Wäre aber sache, daß wägen und kärren geladen an anderen enden durchfahren, so gibt ein wagen drey kreuzer und ein karren anderhalben kreuzer.

§ 6.

Es sollen die burger und hindersessen, welche kaufmannschafft treiben, wie auch die handelsleute, welche im verglichenen zoll sitzen, von iren kaufmannswaaren den zoll bezahlen, für ihre personen aber zollfrey seyn.

§ 7.

Die schiffleute, fischer und flößer von denen orten, welche nicht im verglichenen zoll gesessen, so die Aar hinunder fahren und alsdann über die brugge gehen, sollen den zoll geben. Darvon sind ausgenommen die burgere der haubt-städten Bern und Solothurn wie auch diejenigen flößer, welche ihre flöße allhie verkauffen, als welche zollfrey seyn sollen.

§ 8.

Die mezger, die nicht im verglichenen zoll sizen, welche bey und für gehen und gekaufftes viehe fort-treiben oder hier verkauffen, sollen sowohl im eint- als im anderen falle den zoll geben, wie oben § 2 beschrieben ist.

§ 9.

Alle geistliche herren und studiosi, sie seyen von der reformierten, lutherischen oder römisch-catholischen religion, sollen zollfrey seyn.

§ 10.

Alle edelleute in unserer gnädigen herren landen wie auch alle burger der stadt Bern samt ihren gedingeten diensten und ihrem hausraht sollen zollfrey seyn. Wann sie aber andere waaren fürführen wurden, so sollen sie den zoll geben.

§ 11.

Wann allhie wohnende hindersessen außerthalb der stadt vatter, muter, geschwüsterte oder sonst verwandte hätten, welche sie besuchen und zu ihnen gehen wollten oder eine zeitlang bey ihnen bleiben wurden, dieselben sollen des zolls frey seyn.

§ 12.

Von jeglichem weinwagen, der über die bruggen fahrt, sollen 5 plappert oder 3 bazen und 1½ kreuzer bezahlt werden, davon der halbe theil dem zollner, der andere halbe theil aber einem jeweiligen herrn gleitsherr zukommen soll. Deßgleichen wann ein wagen oben durch die vorstadt für Olten fahrt, gehört dem herrn gleitsherr 5 schilling und dem zollner 5 schilling in krafft des freyungsbrieffs, den die stadt Arau von unsern gnädigen herren und oberen der stadt Bern erhalten hat.

§ 13.

Diejenigen, welche auf widerverkauf viehe treiben, es seyen schwein oder anders, sie seyen im verglichenen zoll gesessen oder nicht, sollen den im § 2 vorgeschriebenen zoll geben und alsobald abrichten. Welche aber im verglichenen zoll gesessen sind und selbst erzogene oder gemästete schwein über die bruggen treiben, dieselben sollen des zolls frey seyn.

§ 14.

Die dorffschafften von Ober- und Under-Entfelden, Kölliken, Muhen, Holziken, Sur, Buchs und Rohr, Gränichen, Hunzischwyl und Ruperswyl sollen in ansehen des bruggenzolls gleich denen burgeren der stadt Aarau gehalten werden. Hin-

gegen sollen sie je von 20 zu 20 jahren zu underhaltung der hiesigen bruggen aus ihren Waldungen der stadt Aarau laut ergangenen sprüchen vom 28. decembris 1768 und hochoberkeitlicher erkantnus vom 27. may 1769 ohne widerrede verzeigen 26 zu bruggpfeilern tüchtige stuk eichen folgender massen:

Sur, Buchs und Rohr	stuck	7
Gränichen		6
Ruperswyl		2
Hunzischwyl		2
Muhen		2
Kölliken		2
Holziken		1
Nider-Entfelden		2
Ober-Entfelden		2

§ 15.

Diejenigen, welche im verglichenen zoll gesessen und aus der stadt hinweg über die bruggen auß gewinn hin dauben, hüener, hasen oder anders gewild tragen, sollen von einer kräzen voll alsobald zoll abrichten 2 kreuzer.

§ 16.

Andere kräzenträger sollen zahlen von ihrem leib einen vierer und von der kräzen einen vierer. Die schleiffstein-träger zahlen von ihrem leib einen vierer, von dem schleiffstein aber, so sie tragen, nichts.

§ 17.

Des hausrahts halben, der über unsere bruggen geführt wird, wo dieselbe hinfahren, sie seyen im verglichenen zoll gesessen oder nicht, so sollen sie von einem wagen mit hausraht zoll geben 5½ kreuzer. Wann sie aber bettgewand hinüber führen, so sollen sie von jedem stuk bettgewand 10 schilling geben und alsobald abrichten. Es soll auch der zollner niemand des zolls halben warten, der über die brugg aus oder eingeht, sondern denselben alsobald forderen und beziehen.

§ 18.

Die mühle-steine, welche nicht zu der stadt Aarau mühlenen

gehören, sollen bruggen-zoll bezahlen, nammlich ein mühlestein boden bezahlt 27 kreuzer und ein läuffer 13½ kreuzer.

§ 19.

Wer mit saumrossen über unsere bruggen fahrt, der soll sowol im hinauß- als im hinein-fahren von einem geladenen roß einen kreuzer und von einem ungeladenen roß einen vierer geben.

§ 20.

Der weinwägen halben, wann ein burger allhie selbst mit seinem zug über die brugg fahrt oder denselben durch einen anderen burger um den lohn führen laßt, so ist er keinen zoll schuldig. Wann aber ein burger einen fremden oder außeren wein um den lohn über die bruggen führen ließe, so soll der fremde den zoll, nammlich von dem wagen 5½ kreuzer alsobald abrichten.

§ 21.

Ein jeweiliger zollner soll von einem sak mit wollen oder einem räff mit kupfer oder eisen geschirr, so über unsere Aarbruggen getragen wird, zoll fordern 2 kreuzer. Was aber von dergleichen waaren auf der achs oder last-thieren geführt wird, soll er forderen von dem centner 2 kreuzer.

§ 22.

Ein jeweiliger zollner soll von einem salzfäßlin, welches von oben herab, von Aydau oder anderen orten allhier ankomt und über die Aar- oder schindbrugg geführt wird, zoll forderen 3 kreuzer. Diejenige fäßlin aber, welche meine herren allhier zu ihren handen nemmen, sollen darinn nicht begriffen seyn.

§ 23.

Ein zollner soll von denen, welche nicht im verglichenen zoll gesessen sind, und anken über die bruggen in die stadt bringen, forderen von centner 3 kreuzer und von denen käsen, welche geführet werden, vom centner 2 kreuzer, von denen käsen aber, die getragen werden, vom stuk 1 kreuzer, und von einem sak mit reis 3 kreuzer. Sollten aber auch leute, die im verglichenen zoll gesessen, anken über die bruggen tragen oder führen, welchen sie vermög gemachten accorden oder stichen an fremde

verkauffen und einlieferen, so sollen sie den zoll, wie obbemeldet ist, abrichten.

§ 24.

Wer fürohin, er mag seyn wer er will, über die Aar-brugg wenig oder viele rohe häute oder fehle führen oder tragen wurde und selbe nit hiesigen burgeren, sondern fremden und außeren personen zuständig wären, so solle von einer rohen haut 1 kreuzer, von einem oder 2 kalbfehlen ein vierer und von einhundert schaffehlen 3 bazen und von wenigeren nach proportion zoll bezahlt werden. Im fall aber dieselbe einem burger zugehörten, ist er dieses zolls ledig. Wann der fuhrmann aber neben denen häuten oder fehlen andere waaren mehr auf dem wagen oder karren geladen hätte, so soll er von denen übrigen fremden waaren und dem wagen oder karren wie vorgemeldt den zoll abrichten. Die außgearbeitete häut und fähl sollen in gleichem zoll wie die rohen begriffen seyn. Es sollen auch diejenigen personen, welche von allhiesigen gerwer-meisteren gearbeitet läder kauffen, den zoll wie vorstehet davon geben. Wann aber die gerwer meistere ihnen versprechen, das läder hinauszuwähren, so sollen die gerwermeistere den zoll dafon zu entrichten schuldig seyn, es wäre dann sache, daß es an ort käme, da unsere burger zollfrey wären.

§ 25.

Ein zollner soll von einem centner salmen-fisch 2 kreuzer zoll zu forderen haben.

§ 26.

Von dem läder, welches über die Aarbrugg hinaußgeführt wird, soll von jeder haut ein halber bazen wie bißhero gewohnt und üeblich gewesen und wie von altem her, gezollet werden und soll der zollner bey seiner pflicht daruff fleißige achtung geben.

§ 27.

Diejenigen, welche zollkorn oder zollgeld zahlen, sollen nichts destoweniger, wann sie auf gewinn oder um lohn salz, wein oder korn über die brugg führen, den zoll zu geben gehalten seyn.

§ 28.

Die burger von Brugg zu fuß und zu pferd sind für ihre person zollfrey, solange nemlich als allhiesige burger zu Brugg auch die gleiche freyheit genießen.

§ 29.

Es soll fürohin in ansehen der baumwollen eben wie mit der wolle (§ 21) gehalten seyn; es soll also ein jeweiliger zollner von einem sak baumwollen, der getragen wird, 2 kreuzer, von der baumwollen, welche auf pferden, wägen und kärren geführt wird, auch von dem centner 2 kreuzer zoll zu forderen haben.

§ 30.

Damit aber auch fürohin die baumwollen, welche auf denen wägen zu land weggeführet oder auf schiffen eingeladen werden soll, desto richtiger verzollet werde, so sollen in das künfftige die speditoren so wol als die eigentumsherren der baumwollen gehalten seyn, denen fuhr- und schiffleuten keinen lieferungsschein zu geben, sie haben dann zuvor von dem zollner ein zeichen, daß sie den bruggenzoll bezahlt haben, widrigenfalls der zollner für die verabsäumte bezahlung sie die herren speditoren und eigenthumsherren selbst suchen kan, dazu ihme kräfftige richterliche hilff und handbietung wird geboten werden.

§ 31.

Die garnhändler und welche zu dem spinnen rohe baumwollen über die bruggen hinaußführen oder tragen und auch widerum garn oder tücher hinein tragen oder führen, sollen beydemal den zoll geben, nammlich von einem halben centner 1 kreuzer, von einem viertel centner dann biß auff 6 pfund hinunder ½ kreuzer.

§ 32.

Ein pferd, welches mit kauffmannsgüteren beladen über die bruggen fahrt, soll zoll bezahlen 2 kreuzer. Was aber die saumroß, das ist solche pferde welche lebensmittel oder victualien führen, und die ungeladenen pferde betrifft, so solle es bey der alten verordnung (§ 19) sein gänzliches verbleiben haben.

§ 33.

In ansehen derjenigen leuten, welche in die seiden-fabriquen arbeiten, haben meine herren die rähte den 27. novembris 1767 verordnet, daß ein jeder derselben für seine person und die mit sich tragende seiden zusamen jeweilen so wol im hinein- als hinaußgehen 1 kreuzer zoll bezahlen solle, bey welcher verordnung dann es sein verbleiben haben solle.

§ 34.

Wann waaren von eisen oder stahel auf dem wasser hergebracht und hier außgeladen werden, gebührt dem zollner vom centner 1 kreuzer zoll, diese waar mag einem fremden oder burger zugehören.

§ 35.

Die erz-admodiatoren, welchen meine herren die rähte allhie einen platz zwüschen denen Aarbruggen gegen einen gewüssen alljährlichen zinß zu handen deß stadtsekels bewilliget haben, sollen für das erzführen über die kleinere Aarbrugg alljährlich auf lichtmeß dem zollner als einen zoll abrichten 2 neue thaler.

§ 36.

Wann ein fremder geschäften wegen oder zu seinem vergnügen sich hie aufhaltet und über die brüke hinaus und wieder zurück spazieren geht ohne geschäfte außer denselben zu treiben, soll derselbe keinen zoll bezalen. (Etwas späterer Nachtrag!)

17

Aarau-Biberstein.

1662 Wasserzoll zu Aarau und Biberstein. St. A. Aarau, Biberstein 237.

Araw. Biberstein.

Daselbst wirt diß mahlen zoll und gleit erhebt und auffgenommen uff dreyerlei wys:

Erstlich der wasserzoll, das ist zoll und gleit von allem, was auff dem wasser gefergget wirt.

Demnach zoll und gleit von allem, was durch die statt oder durch die vorstatt oder über die bruggen gaht und durchgefergget wirt.

Drittens der brugglohn.

Volget wie man zoll bezalen soll von allem, was uff dem wasser zu Arauw gefergget wirt und erstlich:

Vom wyn:

Von einem faß landt- oder ryffwyn	1 bz.
Von einem halben faß mit wyn	2 kr.
Frontinacher, malvasier, muscateller, Burgundisch, Spannisch und dergleichen außländisch köstlicher wyn von jedem saum	1 bz.
Brandtenwyn, essich oder bier vom saum	2 kr.

Vom getreidt:

Von jedem mütt schwärs getreidt, was gattung es seye, allerley mußkorn begriffen	1 kr.
Von jedem malter dinckel und haber	1 kr.
Was aber uß der Eidgenoschafft gefergget wurde, soll zweyfach zoll bezahlen.	
Jeder centner rys gibt	1 kr.
Hanf- und flachssaamen von zweyen mäsen	1 angster

Von molchen, unschlit etc.:

Von einem centner käs und ancken	1 vierer
Von einem centner unschlits oder schmär	1 vierer
Von einem rumpff ziger	1 angster
So aber molchen ussert der Eidgenosschafft gefergget wurde, soll es zweyfach verzollet werden.	

Von roß und vych:

Ein pferdt, kuh oder rind gibt	½ bz.
Von kleinem gutt als schaaff, kalb, geiß, schwyn allwegen von einem stuck	1 vierer
Von einem feisten schwyn	½ bz.

Von ysen, stahel, metall und ertz:

Von einem centner ysen, schinen, ysenbläch, roßysen, wägysen, ketten, ring und was von schmiden gearbeitet oder noch raw ist	1 kr.
Von einem centner stahel, kupffer oder bley, so noch raw und in ruten, stangen, blatten, fäßlinen oder wie anderst es wäre	1 sch.

Wann es aber von kupfferschmid, kannengießer oder anderer handwerckslühten arbeit wäre 2 kr.
Von einem centner ysentraat 1 sch.
Von einem centner gletty 1 kr.
Von einem centner mösch, ehr und metall 1 sch.
Von jedem fäßlin mit pfannen 1 sch.
Von jedem fäßlin sturtzbläch 1 kr.
Von jedem centner nägel 1 kr.
Von jedem dotzen sägesen 1 kr.
Von einem dotzet sichlen 1 rp.
Allerley ysenkram vom centner 1 sch.
Allerley feuerrohr, pistoles, harnisch, klingen, spieß und dergleichen gewehr, so fehr es oberkeitlichen paß habe, gibt vom centner 1 sch.
Ein centner granaten gleicher gestallt 1 kr.

Vom tuch und dergleichen krämer wahr:

Ein große ballen oder kisten von allerley köstlichen tücheren, auch sammet, syden und dergleichen köstlichen wahr soll geben 1 bz.
Ein maulthier ballen von dergleichen wahr 2 kr.
Allerley sydene und wullene strümpff, hosenband, auch hut, knöpff, bhenck und derglychen krämer wahr, was gattung es seye von Genff, Leyon oder anderstwo her komend gibt von einem gemeinen fäßlin oder kisten 2 kr.
Von einem doppleten fäßlin 1 bz.
Allerley zobel, marterbräwes und ander beltzwerch von kürsener arbeit von einer kisten oder fäßli oder einer gemeinen ballen 1 Luzernsch.
Allerley lynwaadt von einer ballen oder kisten, so ußländische wahr 1 Luzernsch.
Von jeder ballen hieländisch grob lynin thuch 1 vierer [oder rappen].
Von jedem sack mit wullen 1 Luzernsch.
Von jedem faß oder ballen papyr 1 Luzernsch.

Läderwahren:

Ein ballen raw läder 2 kr.

Allerley frömd zubereitetes läder als pergament, marquin, hirtzen-, gemschen-, preusisch-, wyß läder und dergleichen von einer ballen oder kisten	1 bz.

Von holtzwerch:

Ein newes ledigs lastschiff gibt von einem ruder	2 sch.
Von einem floß, wann es ledig	2 kr.
Wann es aber etwas fergget, dasselbig verzollet es und gibt dann für sich selbs nüt.	
Von einem spitzweidling	1 kr.
Ein vierling zugerüstete reiff gibt	1 rp.
Von einem dotzet wannen	1 kr.
Von einem dotzet grabschaufflen	1 rp.
Allerley höltzerne krämerwaar von einer kisten	1 rp.
Von einem buchsfaß voll buchswaaren als löffel, sträl und dergleichen	1 Luzernsch.
Aber die von Fryburg und Biel geben nur	1 vierer

Von fisch und geflügel:

Auß jedem floß schiff oder anderem geschirr, darin lebend fisch sind, soll man nemmen	2 griff
Ein tonen häring gibt	1 kr.
Ein jeder rollen stockfisch	2 kr.
Von jedem fäßlin fischschmaltz	1 Luzernsch.
Von jedem bücki gesaltzner fischen	1 rp.
Von jedem bücki heurling oder eggli	1 rp.
Von anderen fischen dann soll man auch nemmen der billichkeit gemäs.	
Waltsch henen, capunen und dergleichen geflügel von jedem dotzet	1 kr.

Von apotecker waaren:

Ein centner saffran gibt	½ gl.
Von einem fäßli mit öhl	½ bz.
Wann es ein dopplet faß, gibt es zweyfach.	
Ein thonen honing	2 kr.
Ein centner wynstein	1 Luzernsch.
Ein centner wachs	1 Luzernsch.
Ein centner hartz oder lörtsch	1 kr.

Ein fäßlin mit kienschwartz	1 rp.
Ein centner seyffen und glaß	1 kr.
Von einem centner oder kisten citronen, pomerantzen, rosynli und ander dergleichen Italienisch und ußländisch frücht	1 Luzernsch.
Von einer kisten allerhand gattung anderer apotecker waaren, an specerey, zucker, essentzen und anderem	2 kr.
Und von einem faß voll dergleichen wahren	1 bz.
Von einem centner kryden	1 rp.
Von einer kisten mit taback	1 kr.
Was sonst von gutt ist, da man nicht weiß, was es ist, davon soll man nemmen nach billigkeit und gebür.	

Von haußraht:

Von einem bett und fädergwand gibt man von jedem zopfen klein und groß	1 sch.
Von jedem reißcasten oder plunderfaß	2 kr.

Vermischte sachen:

Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen	2 kr.
Ein glaßträger von köstlichen venetianischen gleseren gibt von einer krätzen	2 kr.
Ein krätzen von gemeinem glas gibt	1 kr.
Ein sack mit lym	1 angster
Ein saltzfäßli gibt	1 sch.
Ein last mit kalch oder zieglen	10 sch.
Ein last mülistein oder schlyffstein von jedem stein	5 sch.
Ein dotzet wetzstein	1 rp.
Allerley bücher und kupferstück oder anders gemähl vom centner	2 kr.
Ein ballen alte lumpen für die papyrer	1 rp.
Ein centner salpeter oder büchsenpulver, so fehr daß sy oberkeitlichen paß haben	2 sch.
Ein centner lunten gleicher wys	1 kr.

[Ein tonen schliff, so ohngefehr ½ saltzfäßli 2 bz.]
Allerley gold und silber wahren von jedem centner 4 bz.

Zu wüssen ist, wann jemand den wasser zoll verführte oder übersesse und das der herrschafft oder den ambtlühten zu Lauffenburg kundt gethan wurde, daß dieselben gebunden syn söllend, das schiff oder die kauffmanschatz auffzeheben.

Niemand soll fräfenlich fürfahren ohne angebung der wahren und abstattung des zolls by straaff 3 lb. 1 d.; neben dem daß, wer den zoll versagt und vom zollner ergriffen wirt, so ist er das gutt verfallen, das der schiffmann gefergget und versagt hat.

Die ingesäßnen bürger der statt Bern die fahrend frey mit ihrem eignen gutt, so nitt kauffmans gutt ist. Wo aber etliche derselben sonst kauffmans gutt führten ihnen selbs oder anderen in usseren gewerben, so sy tryben, davon geben sy zoll und gleit. Darum alle kaufflüht, schifflüht, fuhrlüht von Bern oder anderswo har an keinen zöllen und gleiten führfahren söllend ohne ländten oder sonst eigendlicher angebung der wahren, so sy führend, davon sy das gleit mit den gleitslühten und den zoll mit den zollneren machen sollend by mydung der confiscation von schiffen und gutt als obanzogen.

Aber der gerweren zu Bern läder mögen sy führen wie von alter har kommen ist solcher gstallt, daß die gerwer den schifflühten ihr anzal läder angäben, damit sy dieselben den gleitslühten und zolleren können angeben und erlühteren und darinn nützit verhebt noch verschlagen werde by obangezeigtem eydt.

Sonst ist von disem wasserzoll, der mit dem haus Biberstein der statt Bern zugefallen, niemand zollfrey und wirt diß orts von keinen besonderbaren zollfreyheiten der aint oder anderen ichtwas gefunden; dann obschon die statt Solothurn vermög alter verträgen zu Araw, Lentzburg und Brugg besonderbahre zollfreyheit hat, wirt doch davon by Biberstein nüt gredt und kan solche ihre freyheit sich nit dahin erstrecken, sidtenmahl ihre zollfreyheit diser enden schon anno 1516 der stadt Solothurn gegeben worden, allwann Biberstein und der wasserzoll daselbst den Commenthuren noch zugehört hat,

welche dergleichen eydgnossischen verkomnussen diß orts nüt angangen.

Es hat auch die statt Araw in diesem zoll keine freyheit, sonder soll denselben bezahlen ein jeder burger oder umbsäß, der kauffmans oder ander gutt hin under ferggen laßt. Und wie wol biß dato eben nit so sehr uff diese ihre zollpflicht geachtet und selbige zgelten gemacht worden, so ist doch darauß kein recht zemachen, sonder dise nachlässigkeit deme zu zuschryben, daß ein zeit daher burgere zu Araw disen wasser zoll zu Araw selbst erhebt, an statt solches hie vor durch zollnere zu Biberstein geschechen und ins künfftig auch zu mydung und vorkommung boser consequentz geschechen solte, da sehr auch tugendliche personen hierzu daselbst anzutreffen wären.

So daß hiemit alles, was auch zu Araw yngeladen und uff dem wasser gefergget wirt, den zoll zu Biberstein zebezahlen schuldig ist, wie die hievor geschribne zolltafelen denselben bestimt.

Die schifflüht uß der statt Bern söllend kein gutt, so sy durch ihr gnaden land fertigen für gleit und zoll verdingen, deßgleichen mit niemand in gemein führen, sondern sollend sy sich ihres lohns benügen lassen nach billichkeit.

4. Juni 1662.

18

Aarburg.

1394 Rodel über den österreichischen Zoll zu Land und zu Wasser. Gedr. Merz: Landrechte I/17.

19

1519 III. 14. Bernischer Zoll- und Geleitsrodel. St. A. Bern, Zollbuch I/467—80. Inhaltlich genau übereinstimmend mit dem von 1539; es fehlt nur die letzte Tarifposition vom „hochflug".

20

1533 III. 3. Bernischer Zoll- und Geleitsrodel. St. A. Aarau, Aarburg 54/93. Stimmt mit dem Rodel von 1539 genau überein. Es fehlen jedoch die Tarifpositionen für Krämer und „hochflug".

21

1539 Bernischer Zollrodel. Gedr. Merz: Landrechte I/42.

22

1597 VIII. 23. Bernischer Zollrodel. St. A. Aargau, Arburgbuch A 429.

Zolln wie der uffgenommen und bezogen werden soll:

Deß ersten gibt man von einem wagen last, so centner gut oder linwat fürt	1 batzen.
und von einem karren aber	½ bz.

Kernen.

Denne von einem wagen mit kernen geladen	2 sch.
Von einem karren mit kernen geladen	1 sch
Und von einem geladnen roß mit kernen	4 d.

Wyn.

Von einem geladnen wagen mit wyn	1 sch.
Und von einem karren mit wyn	6 d.

Saltz.

Von einem vaß mit saltz	4 d.
Und von zweyen schyben saltz	1 d.

Ysen.

Von einem geladnen wagen mit ysen	1 bz.
Von einem karren mit ysen	½ bz.
Und von einem geladnen roß mit ysen	8 d.

Häring und bückhing.

Von einem wagen mit häring und bückhing	2 sch.
Und von einem karren damit geladen	1 sch.

Ryß.

Von einem wagen mit ryß geladen	2 sch.
Und von einem karren	1 sch.

Wullen.

Von einem wagen mit wullen geladen	1 bz.
Und von einem karren damit geladen	½ bz.

Franckfurter tuoch.

Von einem wagen geladen mit tuoch	1 bz.
Und von einem karren	½ bz.

Sovill aber belangend die wagen last, daruff saffran, samat und syden, harnisch oder gewer gfürt wurdent, ist wolgenan-

ten minen gnädigen herren heimgsetzt, darüber nach ir gnaden gutbedunckeu ußzesprechen.

Von geladnen rossen.

Von einem soum oder geladnen roß, das khouffmans oder krämers waren treyt 8 d.

Was aber von einem roß, so mit gold oder silber gladen, abzeforderen sye, ist ouch hochgedachten minen gnädigen herren darumb zu erkhennen heimgsetzt, jedoch sovil abgenommen wirt, sölle dem amptman zu ir gnaden hand überantwurtet werden und nit dem zollner in verlychung des zollns zudienen.

Multhier.

Von einem multhier, so zwiefalth geladen ist, 6 bz.
Von einem ryttenden Spannier oder Ithalienner ½ bz.
Von einem khouff rossen 4 d.

Vom veech.

Die eine meynung ist, von einem houpt gehürnts rind veech 4 d.
und von einem schaff oder schwyn 2 d.

Die andere meynung: Diewyl hirvor von einem houpt vych, sye rinder, khu, schaff, oder schwyn glych vil alls vir rappen geben, sölle nun ouch one underscheyd von jedem gevorderet werden 2 d.

Ziger und käß.

Denne von einem wagen mit käß oder ziger 2 sch.
Und von einem karren 1 sch.

Bettgwand.

Von einem gantzen beth sampt den küssinen, so dareyn sind 1 lb.
Von einem geladnen wagen mit hußrath, daruf dhein beth ist, 1 bz.

Mülisteyn.

Von einem jeden 5 sch.

Krämer.

Denne ein krämer mit einer geladnen krätzen 2 d.

Von vischen.

Item von jedem roß, das mit zweyen visch bückinen geladen 8 d.

Und was lebendiger vischen das wasser herab gefertiget werden, darvon ghört einem vogt zu Arburg ein griff, das ist der zoll.

Eglin.

Denne von einem büttkin mit eglin 4 d.

Und was von eglinen in körben das wasser abfart, darvon ghört dem vogt ein essen vischen.

Schiff mit wyn.

Von einem jeden vaß, sye landt oder ryffwyn, sy werdint das wasser durch nider gefürt oder zu Arburg gelendet 2 sch.

Flöß.

Von einem floß, da das holtz hinweg gfürt und verkhoufft wirt 2 bz.

Denne von einem vaß mit ancken oder käß, so daruff gfürt wirt ½ bz.

Was aber sonst in stücken oder rümpfen ist, wie von alter har.

Hütt.

Item von einem geladnen wagen mit hüten 2 sch.

Und von einem karren 1 sch.

Glaß.

Denne von einem geladnen wagen mit glaß 2 sch.

Und von einem karren 1 sch.

Hochflugshalb.

Welicher dry vögel und dorunder treyt, gibt dhein zoll. Welicher aber vier treyt, der soll von dem vierten ein batzen geben und für uf von jedem ouch ein batzen. Wann aber einer ein spärwer uff fryer hand von dannen treyt, sind die ander vögel, so darmit getragen werdent, dhein zoll schuldig.

Demnach was für ander stück und khouffmans gütter, so hierin nit gemeldet noch erlüteret sind, hindurch über wasser und land gefertiget werdent, hat der zollner gwalt und bevelch zevorderen und zenemen, alls sich vorbemelter satzung nach zimpt und gepürt.

Und alls etlich damit sy den zolln nit entrichten müssint, durch ander näbent örter alls Strängelbach, Bettenhusen, Wintherhalten und Mülithal farent, soll an jedem orth ein vertrüwte person (in der besolldung, so den zolln umb ein vernampte summa empfachen wirt) erwöllet und in eydes pflicht uffgenommen werden, den zolln von den fürpassierenden vorgemelter gstalt inzenemen, und sy schuldig und verbunden sin, denselbigen also uß zerichten. Jedoch so er an einem orth bezalt wirt, am anderen (wover sy gewüß wortzeychen habent und darlegent) ledig sin. Diewyl aber ettlich den zolln gfarlicher wyß und unankhünt entragent und fürfarent, ist nothwendig ein bestimpte buß daruff zesetzen und dem amptman zebevelchen, die von den jhenigen überzügenden zu miner gnädigen herren handen zebezüchen.

Es folgt noch der Zollereid.

23

Auenstein.

1595 Bernischer Zollrodel am Fahr. Gedr. Merz, Stadtrechte IV/288.

24

Augst.

1394 Dis ist der rodel, den der edel wolgeboren herre grafe Hanns von Habschburg Burckart Sintzen, eynem burger ze Basel, von des lehens wegen des zolles ze Ougst, alsdenn er das an in ervordert, gab an dem nechsten fritag nach sannt Bartholomeus tag in dem jare da man zalt nach Cristus geburt 1394 jare.

Item	des ersten gitt ein winwagen	6 d.
	ein karren mit win gyt	3 d.
	ein wagen mit korn oder haber git	6 d.
	ein karre git	3 d.
	ein wagen mit saltz git	8 d.
	ein karre mit saltz	4 d.
	ein wagen mit ysen git	1 sch.
	ein karre mit ysen git	6 d.
	ein wagen, der da fürt segisen, gyt	1 sch.
	ein karre mit segisen git	6 d.

ein wagen, der da fürt leder gred, zwen gred gend 1 d.
(ein wagen mit gehoren hütten gitt 3 sch.)[1]
(ein karre halb so vil)
(1 wagen mit kropfel gitt 4 sch.)
(ein karren halb so vil.)
(batzen leder 1 wagen gitt 3 sch.)
(1 karren 18 d.)
(ein zentner wachs gitt 10 d.)
(ein wagen mit zentner gütt von Nüren-berg git 3 sch.)
(karr 18 d.)
ein wagen, der da fürt wat und tuch und schwere kouffmanschafft, gyt 4 sch.
ein karre gyt 2 sch.
oder aber von yedem tuch 1 d.
ein wulle wagen, der da fürt [ein zentner gut, git von eynem zentner 2 d.][2]
(wullen, git 3 sch.
und ein karren 18 d.)
der da fürt hackenmacken, git von yeglichem stück ze zolle 1 d.
ein glaser, der da fürt glas, so mag der zoller nemmen ein füter.
der denne fürt federwat, gyt yeglicher zopff 4 d.
der denne fürt kisten und tisch und was von hußgeschirre ist, derselb mag mit dem zoller früntlichen überkommen.
der denne fürt ein himmelrich, der sol geben ein blaphart.
der denne fürt ein brut, git [5 sch.] (1 sch.)
[ein barr git ouch 5 sch.]
[ein verteilter man, ab dem man richten wil, git 5 sch.]
ein jude gyt 3 sch. und 3 würffel
ein totter jude git 15 sch.

[1] In runden Klammern stehen spätere Zusätze und Änderungen.
[2] In eckigen Klammern stehen später gestrichene Bestimmungen.

ein judenbrut git	10 sch.
ein wagen, der da fürt mülinstein oder anderley gesteins gyt	6 d.
ein karre git	3 d.
ein pherd, das ein bast treit, das da geladen ist, gyt	2 d.
ein pherd, das ein bastsattel treit und ler gat, gyt	1 d.
ein pherd, das einer zücht an der hand oder vor im hin tribet oder da er uff sitzet one sattel, gyt	1 d.

Bemerkung: Dirre zoll ist geendert. Such am dritten blatt nechst nach volgende. (= fol. 165 r.)

St. A. Basel, Kleines Weißbuch 163 r.

25

1470 Zoll zu Ougst. Stimmt wörtlich überein mit dem nachfolgenden Tarif, führt aber ähnlich wie der vorhergehende nur die Posten bis und mit „juden brutt" auf. Der Rest des folgenden Tarifs ist also Zusatz aus der Zeit nach 1470.

St. A. Basel, Kleines Weißbuch 165 r.

26

Nach 1470 **Zoll zuo Ougst.**

Anno septuagesimo, quarta ante oculi, ist der zoll zuo Ougst durch beyd rete, ouch mitt gunst, willen und wissen Peter Offenburgs an gesechen und angeschlagen hin füro ze nemen und solichs ze halten, wie har nach volget; und sol man ouch dem zoller zuo Ougst solichs inn geschrifft geben, der doran niemant steygeren, ouch nutzit schencken noch faren zuo lossen sol:

Item	ein winwagen	6 d.
	ein karren mitt win	3 d.
	ein wagen mitt bloßem kernen	1 sch.
	ein karren mit bloßem kernen	6 d.
	ein wagen mitt dinckel oder haberen	6 d.
	ein karren mitt dinckel oder haberen	3 d.
	ein wagen mitt saltz	8 d.
	ein karren mitt saltz	4 d.
	ein wagen mitt ysen	1 sch.

ein karren mitt ysen	6 d.
ein wagen, der do fürt segessen	1 sch.
ein karren	6 d.
ein wagen mitt gehoren hütten	3 sch.
ein karren	18 d.
ein wagen mitt kropff fel	4 sch.
ein karren	2 sch.
ein wagen mitt batzen leder	3 sch. (18 d.)
1 centner wachs	10 d.
ein wagen mitt centner gutt von Nürenberg	3 sch. (18 d.)
ein wagen mitt gwand oder schweren pfenwerten	4 sch.
ein karren 2 sch. oder von yedem tuch	1 d.
ein wagen mitt wullen	3 sch. (18 d.)
der do fürt hacha macka, git vom stück	1 d.
ein glaser der do fürt glaß, kört dem zoller	1 futter
1 bett	8 d.
1 pfulwen	2 d.
ein klein küsse	1 d.
weler do fürt hußrott on bettwott mag mitt dem zoller für kummen gütlich.	
der do fürt ein himelrich oder sust wunder	1 sch.
ein jud git	3 sch. und 3 würffel.
ein totter jud	15 sch.
ein juden brutt	10 sch.
saffaran, siden tuch, lamparsch tuch 1 centner	2 sch.
1 wagen mitt hering	4 sch.
1 karren 2 sch. und sunst 1 tonn	1 vierer.
1 tonn hong	4 d.
1 strow bücking	4 d.
1 ball stockfisch	1 sch.
1 wagen bli oder gletti 1 centner	1 d.
kupffer und zin 1 centner	2 d.

ein som vigen, trübel und vasten spiß	3 d.
1 centner	1 d.
ein wagen mit hirtzhorn	3 sch. (18 d.)
1 schwitzer ziger	1 d.
4 schwitzer keß	1 d.
ein centner ancken	2 d.
ein wagen mitt mülistein	6 d. (3 d.)
ein pfert, so ein bast geladen treit, git	2 d.
ein pfert, dz ein leren bast satel treit, git	1 d.
ein pfert, dz einer an der hand zücht oder ledig vor im tribt oder on sattel geritten wirt	1 d.
ein rind	1 d.
2 kelber	1 d.
1 schwin	1 d.
2 schaff	1 d.
1 geiß	1 d.
der do treit vederspil, falcken, habich und dißglich git 1 stück	3 d.
ist aber ein sperwer dor under, so gitt er kein zoll	
1 kremer, der sin krom treit	1 d.
der do fürt 1 vaß mitt vischen, do mag der zoller ein griff von yeglichem vaß nemmen.	
1 wagen mitt einer badfart	4 d.

1 karren 2 d.; ist eß adel, so gibt man nütt.

Item eß ist ouch zuo wissen, welicher do für fart, eß sy mitt wagen, karren oder anderem, so vor gemeldett stot, und den zoller nitt rufft, der ist verfallen 1 d. und 3 lb. Welichem aber der zoll angefordert oder gehöyschen wirt und mitt frevel furfart, zuo deß selben lib und guott hatt der zoller recht, dz zuo behalten und fürer handlen noch recht oder sinem willen.

Item eß ist ouch zuo wissen, dz die erberen lutt von Ougst, die von Olsperg, dz closter und die von Aristorff sind zoll fry. Ouch mitt semlichem geding, wz

kummer und gebrest der bruck zuo vallt, dz sollent sy helffen besseren und machen und ouch mitt fur worten, die brugg mitt sand ze beschütten und zu besseren alle jor als denn solichs ye zuo zitten nottürftig wirt.

Eß sol ouch sunst menglich wer der sy nieman uß gescheiden, so korn, win oder ander guott uff merschatz uff oder ab furt, sinen zoll geben wie vor stott.
Item und sol man dem zoller den dritten pfenning, so do vallet zuo lon geben, dz er dester williger und geflissener sy, deß zolls zuo warten.

Zollbüchlein des 15. Jh. im St. A. Rheinfelden (Zollsachen).

27

Baden Grafschaft.

1415 Die Eidgenossen finden bei der Eroberung Badens einen österreichischen Geleitstarif vor, der zweifellos ins 14. Jahrhundert zurückgeht, und behalten ihn bei. Gedr. von Welti, Argovia III/167.

28

Um 1550 Der alte Geleitstarif erhält einige neue Zusätze, die für Baden nicht überliefert sind. Siehe bei Zurzach!

29

1619 Anläßlich der Jahrrechnung werden von den eidgenössischen Boten neue bereinigte Zolltarife erlassen. Für Baden ist keiner erhalten. Er hat aber zweifellos bis auf kleine Einzelheiten übereingestimmt mit dem folgenden Geleitstarif von 1634.

30

1634 Die eidgenössischen Boten erlassen auf der Jahresrechnung wieder einen einheitlichen Geleitstarif für die Grafschaft. Er stimmt in allen einzelnen Posten und Zollsätzen überein mit dem Tarif von Zurzach von 1619 (gedr. Ammann, Zurzacher Messen 425). An Abweichungen und Verbesserungen seien angeführt:

Ein Saum Stahl zahlt 10 sch. anstatt 2 sch. Zoll.
Statt Lynnsamen muß es heißen Lynnsen.

Statt ein saum latten ein baum.

25 sch. sind jetzt als ½ Gulden, 6 sch. als 2 Batzen gerechnet. St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife. 12. Juli 1634.

31

1670 Neuer eidgenössischer Geleitstarif. Gedr. Ammann, Zurzacher Messen 426.

32

1698 Wörtlich gleicher Geleitstarif. St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife.

33

1731 Derselbe Geleitstarif mit wesentlichen Zusätzen, völlig übereinstimmend mit dem folgenden. St. A Aargau, Grafschaft Baden, Jahresrechnungsabschiede 2/429.

34

1777 Derselbe Zolltarif als Büchlein gedruckt in Taschenformat. St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife.

35

1780 Derselbe Zolltarif als Plakat zum Anschlagen gedruckt. St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife.

Geleits-tafel.

Von weinen	sch.	d.
Ein saum Elsasser, dessen dann je 7 ohmen für 2 saum gerechnet werden sollen, Preißgäuer und Marggräfler, auch andere außert der Eidsgenoßschaft gewachsene weine	1	4
Ein saum landwein, so innert der benachbarten orten gewachsen	1	
Von einem saum Veltliner, Frontignac, Burgunder und andern dergleichen köstlichen weinen	9	
Von einem saum essig	1	4
Von einem saum brandtenwein	6	
Von Getraid:		
Von einem mütt kernen, wicker, erbs, linsen, hirsch	1	
Von einem mütt roggen, gersten, bohnen		4
Von einem malter fäsen	1	3
Von einem malter haber	1	
Von einem malter nüssen	1	

Von einem mütt habermähl	1	
Von einem centner reis	1	
Von einem viertel flachs- und hanfsamen		2
Von allerhand garten samen und dergleichen von jedem pfund		1

Was danne das getraid ins gemein belanget, sollen klöster commenthureyen und andere geistliche von ihren zum verkauf verführenden früchten das gleit bezahlen, und sollen mit diesem auch gleich gehalten werden die müller und becken und die, so die frucht um handels und wandels willen einkaufen; aber früchte, die ab eigenen güteren, oder die zum hausbrauch, es seye von particularen, geistlichen, klöstern oder andern, verführt werden, die sollen des geleits befreyt seyn, alles laut abscheiden de annis 1683 und 1698.

Anken, käs, schmalz, unschlitt, schmär.

Von einem zentner anken, schmalz, schmär, unschlitt und käs	1	
Von einem käs allein und runden Glarner- und anderm ziger sollen die so feilhaben zahlen vom stuck		2

Roß und vieh:

Von einem ledig und gemeinen pferd	1	
Von einem strang- und kuppelpferd	1	3
Von einem stuck mastvieh durcheinander groß und klein	1	3
Von einem stuck mager- fasel und jungvieh	1	
Von einer kuh	1	3
Von einem schaaf, geiß, kalb und faselschwein		2
Von einem mastschwein	1	

Dabei zu wissen, daß die viehhändler alle ihre zum markt führende stuck vergleiten und keines davon geleitsfrey seyn solle.

Von eisen, stahel, metall und allerlei aerz.

Von einem zentner eisen und schienen, es werde gleich diese war auf wägen oder in schiffen geführt	1	
Von einem zentner stahel, es sey in lägelen, fassen, ruthen oder gebunden	1	3
Von einem zentner bley	1	3
Von einem zentner zinn	2	
Von einem zentner kupfer	2	

Von einem zentner eisendraht	3	
Von einem zentner gletti	1	3
Von einem zentner rauh mösch, ehr und metall, darunter rothgießer arbeit auch begriffen, durchgehends	3	
Von einem tragenden, der solche waaren tragt	1	3
Von einem fäßlein mit pfannen	4	
Von einem doppelten fäßlein	8	
Von einem fäßlein weiß oder schwarz sturtzblech	3	
Von einem doppelten fäßlein	6	
Von einem zentner roßeisen, wegeisen, kettenen, ring und eisenblech	1	3
Von einem zentner allerley nägel	2	
Von jedem busch steyrisch blech, so bey 50 pfund wägen	1	3
Von einem fäßlein mit feilen	2	
Von jedem 100 sägissen	4	
Von jedem 100 sichlen	2	
Allerley eisen schlosser- und schmied werk, eisenkram, auch allerhand werkzeug und instrumenten, uhrwerk, compaß und anders, was gattungs seye, vom zentner, auch von allerhand eisenträgkisten und stöcken von jedem stuck	4	3
Von jedem zentner allerley feurrohr, pistolen, puffer, harnisch, schlingen, spies und hellabarden, was oberkeitliche päß hat und nicht conterbande ist	6	

Von tuch und dergleichen waaren:

Von einem zentner deutsch und französisch gemein tuch	1	3
Von einem zentner allerhand scharlach, holländisch, englisch, französisch, spanisch und anderer dergleichen köstlichen tücheren und sargen, sammet, damast, atlas, kamelot und dergleichen köstlichen waaren	4	
Von einem maulthier geladen mit libeth, leinwath, saget, burath, cadis, jndianen und dergleichen	6	
Von einem zentner grob und leinin tuch, zwilchen und dergleichen gemein zeug	1	
Von einem zentner allerley gut seiden, floretseiden, strümpf, knöpf, spitz schnür, corpen, franzen, behenk und dergleichen kram	3	

Von einem zentner saffran, nach altem brauch 1 cronen, anjetzo 20 bazen.		
Von silbern und goldenen spitzen, passament und andern dergleichen von silber und gold gewürkten waaren	40	
Von einem zentner allerley hüt	1	3
Vom last eines maultiers an hüten	6	
Von allerley zobel, marter, bräm, strausfedern, und dergleichen, von jedem zimmerzobel, so 40 stuck haltet	45	
Von den marteren vom zimmer	30	
Von 100 einfachen strausfedern	25	
Von einer ballen belzwerk von jedem zentner	2	
Von einem zentner ein- oder hieländischer wullen	2	
Von einem zentner flämisch oder andrer ausländischen wullen	3	
Von einem zentner baumwullen	3	

Was aber die wullen und baumwullen belanget, so sollen vermög abscheids de anno 1698 diejenigen, so die wullen um den lohn rüsten, spinnen, oder wäben lassen, darvon kein gleit bezahlen; es soll aber ihnen von denen, so ihnen zu arbeiten geben, ein zeichen mitgeteilt werden, welches sie dem gleitsmann aufzuweisen haben sollen. Diejenigen wullen und baumwullentrager aber, so wullen auf fürkauf oder mehrschaz kauffen oder verkauffen, sollen nach obgesetzter tariffa darvon das gleit abzustatten schuldig seyn.

Vom zentner hanf	1	
Vom zentner reisten	1	
Vom zentner flachs	1	
Von einer ballen galletseiden oder stoffe	1	
Von einem zentner reistin, bärthin oder flächsin garn	3	
Von einem zentner schreib- oder postpapier und pergament	2	
Von einem zentner flies und anderem schlechten papier		4

Leder waaren:

Von 100 schaf, kalb, geisbök und dergleichen fählen, so rau und ungearbeitet	3	
Von einer ochsenhaut, so rau	3	
Von einer roß- oder kühhaut	1	

Von einem zentner allerhand fremden zubereiteten läder, als marquin, hirsch, und gämbs, cameel, elend, auch bräuschin und fremd läder	2	

Von holzwaar:

Von einem fuder rebsteken	2	
Von einem fuder latten	4	
Von einem fuder laden, item von einem fuder bauholz	4	
Hiebey zu wissen, daß wann jemand eigene saghölzer hätte und daraus zu seinem eigenen gebrauch läden sagen ließe, davon kein gleit genohmen werden solle; was aber verkauft wird, davon solle das gleit nach obstehender tara bezahlt werden.		
Von einem buchsfaß	2	
Von allerley hölzernem hausrath, krämer und bettelgadens waar, je nach befindenden dingen.		

Von fischerwerk:

Von einer tonnen häring	3	
Von einem zentner stokfisch	1	
Von einem zentner fischschmalz	1	3
Von einem zentner salmen und allerhand gesalznen fischen	2	

Apotheker waaren:

Von einem zentner oel, allerley gattung	1	3
Von einem zentner honig	1	3
Von einem zentner weinstein	1	
Von einem zentner wachs	3	
Von einem zentner lörsch und harz	1	
Von einem zentner kienschwarz	1	3
Von einem zentner glas und seiffen	2	
Von einem zentner meertrauben, rosinlin, pomeranzen, citronen, mandelkernen, capparis, prunien, loorbohnen, galläpfel und andern dergleichen waaren und fastenspeisen	2	
Von einem zentner nägelin, mußkatnuß, mastix, oder muskatblust, zimmet, quecksilber, essenzen, extrakten, thee, caffee, chokolate und dergleichen spezerey- und apotheker waaren	15	
Von einem zentner kreiden, rötelstein und bleyweiß	1	

Von einem zentner zucker 6
Von einem zentner pfeffer 6
Von einem zentner jmper 5
Von einem zentner rauchtabak und pfeiffen 4
Und was sonst von gemeinem gut ist, daß man nicht weiß, was es ist, vom zentner 2

Hausrath:

Von einem fuder hausrath, federn, bettgewand, geschiff und geschirr, in gutbefinden des gleitsmanns wie von altem her 12 bis 20 oder 23 batzen.
Alles auch in der weitern meinung, daß vermög abscheid de anno 1671 auch die geistlichen von ihrem verführenden hausrath, nach obbemeldtem tax, das gleit bezahlen sollen.
Von einem zentner federn 2

Hausrath so auf verkauf durchgeht:

Von einem bett 1
Von einem deckbett 1
Von einem küssi 2
Von einem pflunderfaß oder reiskasten 6

Die vermischte sachen:

Allerhand fremde krämer, so ihre waar auf dem rücken tragen nach beschaffenheit der sach von 1 bis 4 kreuzer.
Materialisten aber und andere trager, welche kostbare waaren von edelgestein, gold und silber tragen, die sollen nach proportion den in der geleitstafel auf dergleichen waaren gesezten tax bezahlen.
Ein glastrager giebt von gemeinen gläsern so des geleitsmanns ist ein glas.
Von venezianischen gläsern sind des geleitmanns zwey glas.
Von einem sack mit leim 2
Von einem mühlistein fünf schilling, anjetzo 10
Von einem läufer 2 sch. 3 d., anjetzo von einem wagen allerhand stein, tisch-, schreibtafeln und dergleichen, 5 bis 6 batzen.
Von trageren derselben nichts.
Von allerhand landkarten, kupferstich und gemälden von der ballen 4 3

Von der kisten oder ballen bücher	5	
Von einem zentner salpeter	3	
Von einem zentner büchsenpulver	4	
Von einem zentner schwefel	1	3
Von einem zentner lunden	1	3
Von einem zentner karten, troggen und dergleichen spielen	18	
Von einem wagen mit kohlen	1	
Von einem fäßlein mit huberterden	1	
Von einem ofen	1	3
Von einem fäßlein mit salz		2
oder wie es bey jeder gleitstell harkommens ist.		
Von einem juden	3	
Von einem judenpferdt, was sie in das land zu verkaufen führen	12	3
Und was sie im land kaufen und verkaufen	3	
Von einem fuder mägenweilerstein und andere stein zu gebäuden	1	
Von einem waidling farb- oder gelbkraut 15 bis 20 zentner haltend, so den Rhein hinauf geführt wird, nach dem harkommen	10	

Von gold und silber:

Allerhand edelgestein und dergleichen sachen, was es seye, so in das land geführt werden, pro cento	20	
Von allerley ungearbeitet gold, so massiv, vom pfund	1	2
Von einem pfund silber		4
Allerley gearbeitet gold vom pfund	1	4
Vom pfund silber	1	
Allerhand spezies von silber- und goldsorten überhaupt von jedem pferdt ohngefahr	12	

Ausgenommen die folgenden waaren:
als saffran, silber und gold, so massiv oder gearbeitet mit andern vermischt, es seye passament, spitz, schnür, etc.

36

1785 Bernischer Bericht über die Straßen und Zölle in der Grafschaft Baden.
St. A. Aarau, Grafschaft Baden; gedruckt
Ammann: Neue Beiträge, Reg. 427.

Stadt Baden.

37

1503 Zolltarif der Stadt. Gedr. Welti, Stadtrechte II/145.

38

1513 Bestätigung dieses Tarifes und Erweiterung mit einer Anzahl von Zusätzen. Gedr. Welti, Stadtrechte II/163.

39

1730 Zollordnung der Stadt. Gedruckt Welti, Stadtrechte II/383.

40

1765 Die regierenden Stände erlauben der Stadt Baden wegen der hohen Kosten für die nach Mellingen, Brugg und Kaiserstuhl führenden Straßen „ein etwelches weg-gelt von allen durch ihre Stadt reisenden gutschen, pferdten, lästen, fuhren etc. über das gewohnte zoll-gelt einzufordern von ends unterschribenem dato auf 20 jahr" nach folgendem Tarif:

Von einem beladenen oder güther-wagen von jedem pferdt	6 kreutzer
Von einem karren-, bagage- oder last-pferdt	5 kreutzer
Von einem gutschen-pferdt	4 kreutzer
Von einem reith-pferdt	2 kreutzer
Von einem hand- oder kuppel-pferdt, wie auch von jedem stuck horn-vieh	1 kreutzer

Bei straff 50 pfund buß denen bestellten einzieheren zu entrichten, jedoch in der meynung, daß alle aus den gemeinden, die zum straßen-bau ihre arbeith beygetragen, auch sonst alle nächst gelegene orth, deßgleichen diejenigen, so amts und pflicht halben dieseren weeg passieren, für sich und ihre selbst eigen führende sachen des weeg-gelts befreyet seyn, gleicher befreyung dann auch alle bad-gäst mit ihren waaren, die zuruckgehende ohnbeladene gutschen, wägen, karren und reith-pferdt etc. zu genießen haben sollen.

31. Juli 1765.

Cantzley der graffschafft Baden im Ergeuw.

Gedrucktes Mandat im St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife.

Biberstein.

41

Um 1540 Bernischer Zollrodel. St. A. Bern, Zollbuch I/559—63.

Der zoll zu Biberstein und des zollners rechte.

Deß ersten, wer frevenlichen fürfart, der ist vervallen drü pfund und ein haller.

Item wer den zoll verfert, ergrifft inn der zoller, so ist er das guot verfallen, das der schiffman verfert hatt.

Volgend die stück, wie man den zolln nemen soll:

Item deß ersten uß jedem floßschiff zwen griff.

Item von jedem centner	2 hl.
Denne von einem gebundnen vaß	4 hl.
Unnd ist mandel oder horn dorinn, so gitt es	8 hl.
Item von einem bette und ander gevider gewand von jedem zopffen	4 h.
Item von einem ruoder	4 hl.
Item von einer laden	2 hl.
von einer kisten	4 hl.
von einem pfund ysen, stahel oder kupffer	6 hl.
von einer lagel mitt hartz	2 hl.
ein rumpff hartz	1 hl.
ein lagel mit gesaltznen vischen	2 hl.
ein büttki mit vischen	1 hl.
von drien schieben saltz	2 hl.
ein malter schwer korns	4 hl.
dinckel und haber ein malter	2 hl.
ein büttki mit eyer	2 hl.
ein pferd, kuo oder rind jedes	4 hl.
ein flos gitt jeder striche	2 hl.
fürt er aber ander ding, dasselbig verzollet er und die strichen gebend nüt.	
jeder krämer mit der krätzen gitt	2 d.

41 a

1662 Bernischer Zollrodel siehe oben unter Aarau-Biberstein (Nr. 20).

Bremgarten.

42

Um 1258 Zolltarif im Stadtrecht Rudolfs von Habsburg. Gedr. Merz, Stadtrechte IV/16.

43

1603 Zollordnung der Stadt (Kauf- und Durchfuhrzoll). Gedr. Merz, Stadtrechte VI/484.

44

17. Jahrh. Ergänzungen des alten Geleitsrodels für die Grafschaft Baden von 1415 für Bremgarten.
Gedruckt Ammann: Neue Beiträge, Reg. 424.

45

1620. VII. 11. Die Boten der 8 alten Orte erlassen für die Geleitsleute der Grafschaft Baden einheitliche Geleitsrödel:

Hernach vollget, wie man das gleyt zu Bremgarten nemmen und einziechen solle:

Item deß ersten von einem soum oder zweyen lägeln lynwat, item schürlätz, was farb der seye	5 sch.
Item von anckhen, schmaltz, schmär, unschlit, käs und ziger jedem cäntner	1 sch.
Von einem zäntner wachs	3 sch.
Von einer lägelen sägissen, sichlen oder schwärtbränden und von einem wagen jhe nach dem der gladen	
Von einer stachel lägelen	2 sch.
Von einem wagen Lauffenberger ysen	10 sch.
Von einem schilling ysen	2 sch.
Von einem wagen mit stabysen	10 sch.
Von einem fuoder räbsteckhen und schindlen	2 sch.
Von einem fuoder laden oder ladten	3 sch.
Von einer rollen stockhfisch	2 bz.
Item von bettgewandt, hußrath und derglychen von jedem wagen	3 pfund
Von einem halben wagen	11 bz.
Von einer schybentruckhen, auch glaßtruckhen oder karren mit glaß	4 sch.

Von einem kupfferfaß	1 lb.
Von einem halben faß	10 sch.
Von einer lägelen bläch	3 sch.
Von einer charge saffran	2 gl.
Von jedem saum wyn	1 sch.
Von einem wagen mit saltz	4 sch.
oder von einem faß	ein doppler
Von einem wagen schybensaltz	3 bz.
Von einem mülinstein	8 sch.
Von einem zentner	.....[1]
Von einer tonnen bückhing oder häring	5 sch.
Item von einem wagen mit thuch, was farb oder gattung das seye	1 cronen
Von einem wagen allerhand wullenn nach dem er gladen ist	1 guldin oder taler
Von einem halben wagen	10 bz.
Von einhundert gehärten fälen, die man batzen nennt	6 sch.
Von einer oxenhut gerbt und ungerbt	2 sch.
Von einer kuhut	1 sch.
Von jedem ledigen pferdt, ochsen, kuh	1 sch.
Von jedem schwyn, schaff und kalb	1 d.
Von einem papyrfaß	½ gl.
Von einem kramerfaß oder truckhen, jhe nach dem die wahr ist	1 oder 2 batzen
Von jedem zentner zinn, möß, gloggenzüg	1 bz.
Von einem zäntner haarz oder bäch	1 sch.
Item von einem saum wahren, darunder begriffen baumwollen, baumöl, specery, fastenspyß, alat, schwäfel, seipffen, kupfferwasser und derglychen	6 sch.
Von einer ballen oder loden Nördlinger	
item von einem sackh mit ryß	5 sch.
Von einer zal platyßlin nach gestalt der sachen	
Von einer ballen läder	10 sch.
Von einem wagen allerhand wahren alls baumwollen, baumöl wie obstat nach dem er gladen	1 gl.

[1] Unleserlich.

Von einem malter weitzen, nuß, bonen gerst, erbs, hirs, linsen jedem 1 sch.
Von ein wagen mit kärnen, roggen oder haber 8 sch.
und von einem karren 4 sch.
Von einem buxfaß 8 sch.
Jeremias Peyer et consorten von Schaffhaußen gebendt von einem jeden wagen ihrer durchfüerrenden wahren ½ cronen.

St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife. 11. Juli 1620.

Brugg.

46

Um 1460 Zollordnung der Stadt Brugg. Gedr. Merz, Stadtrechte II/40.

47

1493 Eid des Zollers mit verschiedenen Bestimmungen über Zollfreiheit. Gedr. Merz, Stadtrecht von Brugg 81.

48

1536 Bernische Geleitsordnung. St. A. Brugg und St. A. Bern, Zollbuch I/583.

Der gleitzrodel des gleits zuo brugk

uß dem alten rodel ernüwert durch min gnedig herren schultheis und rhät der statt Bern am ersten tag ougstens im 1536. jar.

Eyd der gleitslüten ze Brugg.

Deß ersten schwerend die gleitzlüt, iren gnedigen herren und oberen der statt Bern trüw und warheit, ir gnaden nutz und frommen ze fürderen und schaden ze wenden, das geleit flissigklich und recht uff zenemen, darinn guot sorg und ernst zebruchen und was inen wirt, dasselbig angends in den stock zestoßen und darinn ganz kein vorteil noch wechsel zetriben, ouch söllich gelt in iren sachen ganz nienart bruchen noch zeverenderen in dhein weg, dann das sy wol mögend behalten fünff oder sechs schilling ungevarlich, damit sy ettlichen, wo das not sin wurde, können wechßlen und ußhin geben.

Deß gelichen ob sy weg machen und anders von deß geleits

wegen ußgeben müssen, das mögend sy wol behalten und sammlen und dann darvon sömlichs behalten.

Sy sollend ouch sömlich gelt und geleit handthaben und uffnemen zum besten, als sich gebürt und von alterhär kommen ist, wie das dieser rodel innhalt, und söllent daran gevarlichen niemant nachlasen weder durch früntschafft oder lieby wegen und söllend hierinn kein enderung oder nüwerung machen noch thuon, ouch die nit lasen beschechen, besonder söllend sy flissig zuo sechung haben zuo dem gleit und in allen dingen das best tuon.

Si söllend ouch allzit zuosechen und achthaben, damitt das gleit zuo Stille und Wildenstein recht uffgenomen, beschetzt und gehalten, ouch recht besetzt und daselbst nit witer über zevertigen nachgelassen werde, dann der vertrag dargebe, und zeverschaffen, daß derselbig gleitzman und der verr sölichs ouch schwerind, söliche witer vertigung nit beschechen zelasen, und söllend in allen dingen das best thuon, getrüwlich und ungevarlich; und wie der vertrag vom var Wildenstein ist, vindet man hinder der statt Brugk, wo das not wirt.

Die gleitzlüt, so dann je ze ziten das gleit uff nemend, söllend, so sy das gleit von jetlichem guot machend, der statt brugk zoller darby haben, und ob er zuo ziten darby nit sin möchte, der statt Brugk iren zoll so inen von jetlichem guot gehört, als hernach in diesem rodel stat, mit flis zuo der statt und zollers handen allweg verschaffen und geben und daran kein appruch geschechen zelassen, dann wenne das gleit betädinget und gemacht wirt, so ist der zoll ouch damit gemachet, darumb es also ane abspruch bestan sol und gelaßen werden alleß by eydspflicht wie das gleit.

Und söllend die gleitslüt und zoller allwegen guot flis und sorg haben in allen dingen, damit inen nützit verschlagen und unverzollet noch unvergleitet entfürt werde, und allweg das best zethuond getrüwlich und ungevarlich.

Eins verren eyd zuo Wildenstein oder in der Ouw, der das gleit uffnimpt:

Ein gleitzman in der Ouw, so dartzuo gesetzt oder genommen wirt, sol schwerren zuo dem gleit unseren gnedigen herren von Bern truw und warheit, iren nutz darinn zefürderen und

schaden zewenden, ir gleit innhalt deß rodels truwlich und flissigklich zuo iren handen uffzenemen, darinn keinen vorteil noch wechsel zetriben und darinn niemant durch früntschafft noch lieby willen gevarlich ützit zeschencken oder nach zelasen, sunder das gleit by sinem wesen und harkomen lasen zuobeliben und ze handthaben.

Und was er uffnimpt, das angends in die gleitsbüchsen zestosen und sust in dheinen weg zeenderen, dann das er wol mag dry oder vier schilling heruß behalten, damit er den lüten wechßlen könne. Er sol ouch nit witer haben noch füren dann ein gefüg schiff, das lüt, roß und karren geladen und ungeladen und nit fürer vertigen und füren mog, und sol das schiff nit geseilet sin und mitt namen dhein wagen oder dergelichen leßt oder jemant argweniger darüber gefürt werden, alleß nach innhalt deß vertrags mitt dem Haßfurter gemachet, so in krafft von unsern gnedigen herren und damit ouch im letsten spruch erkent ist, daß diß var also verwaltet und gebrucht sölle werden mit abstellung alleß deß, so diesem var einigs wegs zuohinderung, letzung oder abpruch möge dienen.

Und ob von unseren gnedigen herren von Bern jemant gleit zegeben gefryet und der verr deß bescheiden wurde, wer die werind, wenn die karrer sömlichs brechten oder der, so darmit in vertigungs wyß gienge, denselbigen vertiger sol der gleitzman in eyd versprechen nemmen, das sölich guot denselben zuogehör, in sölicher form, als sy gefryet sien, und das sölichs in ire hüßer und nit in kouffmans guot wyse fürer zevertigen gehöre. Und sol der gleitzman nütdester minder demselben guot nachfragen, ob das war und ime recht geseit sye, als wit er kan ungevarlich, und ob ime dann ützit hier inn begegnen wurd, das inne für zebringen not und guot bedüchte, sol er bringen an einen vogt ze Schenckenberg und die gleitzlüt ze Brugk, die ime darinn bescheid geben oder witersuochen söllend. Und sol damitt in allen dingen thuon, das inne siner herren von Bern halb bedunckt, nützlich und eerlich sin, alleß getruwlich und ungevarlich.

Vom gleitzman zu Stille:

In glicher form, wie vorgeschriben stat, schwert der gleitzman zuo Stille, allein ußgesetzt deß schiffs halb, was vorstat.

Was jetlich guot zu gleit geben sol:

By der herrschafft ziten hatt jecklich roß geben zuo gleit einen halben guldin, das an einem wagen gieng, der gewand oder flemsche wullen truog, aber nu ist es wie hienach volget:

Von wegnen:

Von einem wollgeladnen tuoch oder wullwagen und deßgelichen tuoch und guot sol man nemmen einen guldin und ein ort.	(1¼ g.)
Und von einem gemeinen geladnen wagen	1 guldin
Von einem ringen geladnen wagen	3 ort

oder minder, darnach der wagen mit kostlichem guot geladen ist, alß dann hienach vom guot jederlei gelütret stat, daruß ein gleitzman erwegen mag, wie jedes vergleitet solle werden.

Diser artickel ist zeverstan, wie von jederlei war und dingen hienach gelütret stat.

Vom tuoch.

Ein jetliche tuoch ballen uff wegnen oder in schiffen, so sy zweystefflig ist, git zuo gleit	1 ort
Und ein drystefflige ballen git	15 sch.

minder oder mer nach gestalt guoter tuochen, so darinn sind.

Aber nach den tuochen ze gleiten, so gitt ein geferwt tuoch	3 sch.
Ein grauw tuoch	2 sch.
Ein berwer	1 sch.
Ein schürlitz vardel	1 gl.

Denne ist zewüssen, das ein linwat vardel by den alten ein guldin hatt ze gleit geben, aber ietz gitt ein linwat vardel, dero zwen ein soum thuond, 3 sch.

Ein wullsack gitt	4 sch.

Vom scheffin leder.

Ein ballen leder, die da hatt zwölffhundert vel, die git ze gleit	1 gl.
gebürt sich von hundert velen	3 sch. 4 hl.
Und als sy ettwan ballen machen von vierhundert velen, derselben geben dry ballen	1 gl.
Unnd hundert vel, wie ouch obgemelt, geben unnd demselben nach ist ouch jetliche ballen leder zevergleiten, was große yoch dieselbig habe.	3 sch. 4 hl.
Ein hundert kropffäl gitt	6 sch.
Ein hundert kalbfäl gitt	3 sch.
Ein ochsen oder andere hut gitt iettliche zegleit	2 hl.

Von isen und metall:

Ein pfund isen, das sind zwenzig schilling ysen, gitt zegleit an gelt	10 sch.
Ein schilling isen gitt	6 hl.
Ein ballen stahel gitt	6 hl.
Ein pfund schwert brend gitt	10 sch.
Ein schilling schwert brend gitt	6 hl.
Denne hundert segessen gebend	4 sch.
Ein blechvaß gitt	4 sch.
Ein centner zinn, bly, kupffer, mösch und was sölichs gezügs von metall ist, gitt jeder centner	2 sch.
Denne zwo burdi wegysen gebend	1 sch.

Von korn und vaßmuos.

Ein wagen mitt korn gitt	3 sch.
Ein mütt kernen gitt	2 hl.
Ein mütt roggen, väsen, haber	1 hl.
Ein mütt vaßmuoß	2 hl.
Ein malter nuß	6 hl.
Ein sack mitt hanffsat gitt	8 hl.

Von win.

Ein soum Elsesser gitt zegleit	1 sch.
Ein soum Brißgouwer gitt	8 hl.

Ein soum landtwin gitt	6 hl.
Ein geladner wagen mit win hatt etwa gen sechs schilling, gitt jetz	5 sch.
Ein ringer wagen von zechen soumen und darunder gitt	4 sch.
Ein soum roß mit win gitt	6 hl.

Vom vich.

Ein jedes roß gitt zegleit	1 sch.
Ein ochs git	1 sch.
Ein khuo gitt	6 hl.
Ein stier	8 hl.
Ein kalb	2 hl.
Ein schwin	2 hl.
Ein schaff	1 hl.
Ein geis	1 hl.

Von wachs, öl, honig und farwe.

So denne gebürt sich von jedem centner wachs zegleit zegeben	4 sch.
Denne von jedem soum öle	4 sch.
Von jedem soum honig	2 sch.
Denne von jedem soum farwe	1 sch.

Von ancken, keß, ziger, unschlit etc.

So denne zewüssen, das von jedem centner käß, schmaltz, unschlit, schmer, und deßgelichen zegleit geben sol werden	1 sch.
Von jedem keß	1 hl.
Von jedem ziger sol ze gleit geben werden	4 hl.

Vom saltz.

Ein vaß mitt saltz gitt	5 sch.
Denne drü vaß welsch saltz gebend	4 sch.
Ein schiben saltz gitt zegleit	1 sch.
Denne ein blüttschi saltz gitt	2 sch.
Und ein Salmenschwiler blütschi gitt zegleit	4 sch.

Von vischen.

Ein floßschiff, das zwentzig und vier schuch lang ist, das gitt zegleit	1 gl.

Ein zwölff schüig floßschiff gitt ze gleit	½ gl.
Und gehört dem rat ze Brugk von jecklichem floßschiff dry griff vischen, wie sy die ergriffen, und sol man inen kein gehalt verheben, sonder alle zuo sölichen griffen offnen und gantz uffthuon, daß floßschiff sye klein oder groß.	
Ein thonen hering gab vorhin dry schilling, die gitt jetz	2 sch.
Und ein strouw bücking gitt	4 sch.
Ein bücki mit vischen gitt	4 hl.
Ein zeinen egli, die uff dem wasser für gat, git jetliche zwey meßli eglinen den gleitzlüten und dem zoller ouch eins.	
Und ob sy hürling fuorten, deß gelichen jetlichem fur vier haller, als dann ein meß giltet.	

Von specery und anderm krämer züg.

Ein centner saffret gitt	2 gl.
Ein centner negeli gitt	½ gl.
Ein centner pariß körnli gitt	½ gl.
Ein centner pfeffer gitt ze gleit	1 ort.
Ein centner zimmet git	½ gl.
Ein centner imber gitt	¼ gl.
So denne jeder centner enderich und span grün gitt	5 sch.
Denne jeder centner seipffen, federen und glaß gitt	2 sch.
So denne jeder centner mandel, figen, lorbonen gitt	1 sch.
Und was sust von guot ist, daman nit weißt, was es ist, deß gitt ein centner	18 hl.
Und was ouch sust für guot käme, das hierin nit bestimpt noch geschetzt were, das sol vergleitet werden nach der schatzung anderer güter, so dem glich kostlich werend, nach der billichkeit und damit sol ouch der gleitzman guoten bericht und bescheid, wie er sich halten sölle, haben.	

Von bett, stein und strelen.

Ein bett gitt	5 sch. 4 hl.
So denne ein laden mit strelen gab vorhin acht schilling, gitt jetz	4 sch.
Denne ein leger mülstein gitt jetz	2 sch.
Ein louffer stein	1 sch.
Ein fuoder schliffstein	3 sch.

Vom buchs.

So denne söllend die gleitzlüt von jedem buchßvaß vorderen und nit minder nemmen ze gleit, dann von jedem vaß 6 sch. und deß söllend die gleitzlüt gantz nützit lasen abgan, schenken noch ablasen.

Von sünderung deß zoll und gleits.

Es ist ouch zewüssen, wenne das guot zuo den Zurzach merckten vergleitet und gemacht wirt, wievil dasselb geleit ist, so wirt allweg nütdesterminder dem zoller der zoll dartzuo. Und so menger guldin des gleit betrifft, so ist der zoll von jedem guldin 4 schillinge, das die schifflüt oder koufflüt dem zoller ane minderung geben söllend und müsen.

Danne wenne das gleit vertädinget, so ist der zoll ouch gemachet und das ist allein zuo den zweyen Zurzach merckten zeverstan, also zegleiten und zeverzollen.

Wenne aber sust guot käme in schiffen zuo andern ziten, dasselbig sol vergleitet werden und verzollet wie ander guot uff der straß als hienachstat.

Und wenne man dann sust uff der stras das guot vergleitet, was dann dem gleit gebürt, so gebürt dem zoller der dritt pfennig. Und das ist allso zeverstan, so dem gleit gebürte dry schilling, so git der fuorman dem zoller einen schilling und das ouch ane abpruch, dann so das geleit gemachet wirt, so ist der zoll ouch gemachet und getädinget.

Wie menig sölicher merckt und buchs schyffen herab gat, söllend die gleitzlüt ze Brugk von jecklichem schiff den schiffknechten geben fünf schilling haller.

So sönd die schiffherren den gleitzlüten geben von jecklichem schiff fünff schilling, die gehören zeteilen, namlich

jedem gleitzman, dem zoller und dem weibel jedem der vierdteil in dem, so dann ye vallet, mitt namen in fünff schillingen jedem ein plaphart, und also für und für sol jedem der vierteil werden.

Vom ampt Schenckenberg und im Eygen.

Die amptsessen in der herrschaft Schenckenberg und die im Eigen, so under die panner zu Brugg gehörend, geben kein geleit von irem erbuwnen eignen guot und vich, so sy selbs erzogen und sy fry zuo merckt und in ir hußhaltung heimfüren und zu irem buw in iren hüßeren bruchen; wo sy aber ettwas by iren hüßeren verkoufftend oder merckt und beredtnuß machten, allso das da ettwas bestellt und verheißen wurde oder so sust ettwas von jemant uff fürkouff koufft wurde, es were win, korn, haber, vich oder anders, das söllend sy niemant understan hindurch zevertigen in dem schin, als ob das noch iren sye, dann darvon gebürt zoll und gleit zegeben und söllend darinn kein geverd noch verschlachung bruchen by der pen gleitz verfürung, darinn jeder straff der oberkeit erwarten wurde.

Die seiffenmacher und öl macher söllend ouch nit fry (sin, sonder) zoll und geleit schuldig und verbunden sin, diewil sy kouffmans guot vertigend und gewin triben. Actum am 12. tag ougsten anno 1500 drisig und im nünden.

Von schifflüten und burgeren von Bern.

Die ingeseßnen burger der statt Bern, so in der statt Bern hußhablich sind und sitzend, die farend fry mit ir eignem guot, so sy uß ir statt und darinn fürend und nit witer; darvon geben sy kein zoll noch geleit.

Wo aber etlicher der statt Bern ingeseßner burger sust kouffmansguot fürte inen selbs oder anderen in ußwendigen gewerben, so sy triben, darvon söllend sy gleit und zoll geben.

Und söllend die koufflüt, schifflüt und fuorlüt sich deß erlütren mit dem eyd den gleitzlüten, was guotz sy fürend und haben; besunder die schifflüt uß unser gnedigen herren statt Bern, alß sy haben geschworen, söllends kein guot, so sy durch ir gnaden land vertigen, für gleit und zoll verdin-

gen, deßgelichen mit niemant in gemein füren, besonder sönd sy sich irs lons benügen lasen nach billicheit.

Sy söllend ouch an keinen zöllen und geleiten für faren, besonder lenden und das gleit mit den gleitzlüten machen, deßgelichen den zoll mit den zolleren, sy möchtend dann nit ze land komen.

Und söllend damit den gleitzlüten und zolleren angeben, was sy für guot vertigend und fürend, und darinn gantz nützit verhalten by iren geschwornen eyden, was inen ze wüssen ist, und sölichs dann vergleiten und verzollen, wie sich gebürt nach altem harkommen.

Aber der gerwer zuo Bern leder mögen sy füren, wie von alterhär kommen ist, sölicher gestalt, das die gerwer den schifflüten ir zal leder angeben, damit sy dieselben den gleitzlüten und zolleren konnen angeben und erlütren und darinn nützit verhept noch verschlagen werde by onangezougtem eyde.

Wie die Solothurner in zoll und geleit gehalten söllend werden.

Der statt Solothurn ingeseßnen burgeren ist zuogelasen, das sy zuo Brugk von irem eigenen kouff und merckt guot, so sy gan Zurzach uff die merckt und von demselben merckt wider hin uff gan Solothurn in ir huß und hußgewerb fürend, weder zoll noch geleit geben und aber dagegen schuldig sin söllend, wo man deß nit welt enberen, by geschwornem eyd sich zeerlütren uff anforderung der gleitzlüten, das sölich guot sust von niemant bedinget noch koufft, sunder ir selbs guot sye, ouch das niemant daran noch darzuo teil noch gemein habe, alleß by straff wie vorstat.

Was aber zuo anderen dann zuo sölichen merckt ziten durch sy gefürt wurde, deßgelichen ouch von frömbdem guot, so sy die ingeseßnen der statt Solothurn vertigetten, darvon söllend sy in ab und uffaren zoll und gleit geben als anderlüt, deßgelichen ouch den griff von den vischen daselbs zuo Brugk, wie das bißhar gebrucht ist, alle gevert gemitten.

Aber sust zeriten und zegan namlich zeroß und ze fuos söllend sölich ir ingeseßnen burger ze Brugk zols fry sind und fry gehalten werden.

Ob ouch jemant uß der statt Solothurn zu einer Badenfart win und anders, so nit kouffmans guot were, abfüren wurde, darvon sol nützit geben werden, wie bißhar ouch gebrucht ist worden.

Von denen uß der statt Lentzburg.

Die von Lentzburg söllend von allem dem, das sy uff fürkouff und in kouffmansschatz wyß zuo Brugg oder Wildenstein durchfürend und nit in iren hüßeren verbruchend, das gleit betzalen und geben und inen da nützit nach gelasen werden.

Der volgend artickel ist uß dem brieff zogen, den min gnedige herren von Bern der statt Lentzburg geben hand von wegen des vars in der Ouw. Was merckt guots, es sye von kernen, korn, haber oder anders, wie das genempt ist, es gehöre den burgeren in der statt Lentzburg oder frömbden mercktlüten zuo, in der Ouw über die Aren hierin gan Lentzburg zuo merckt gefürt und daselbs belipt oder verkoufft wirt, das söllichs alles miner herren halb gleitz fry varen und sin sol, was aber vom var in der Ouw ander abstrafen oder zuo Lentzburg durch die stat, das da nit verkoufft, gefürt wirt, davon sol das gleit by gleits pen betzalt und geben werden.

49

1664 **Zoll und gleith ordnung der statt Brugg,** wie söliche in bezüchung dessen zu handen unserer gn. herren und oberen der statt Bärnn fürohin als von altem har beobachtet wärden soll:

Vom wynn:

Ein soum Elsasser oder Bryßgouwer und was über den Bötzberg gefergget wirt, soll zoll	1 Bärnsch.
Ein soum lantwyn	1 Lucernsch.
Und darmit ist roß und wagen begriffen!	
Ein soum roß mit wyn beladen gibt	1 bz.
Malvasyer, Muscateller, Veldtlyner, Frontinachen, Burgundisch, Spannisch und ander der glychen köstlich ußländischen wynn von jedem soum	3 bz.
Ein soum essig und brantenwyn	2 bz.

Vom getreidt:

Ein müt kärnen	1 Lucernsch.
Ein müt roggen	1 kr.
Allerhand müt korn von jedem müt	1 Lucernsch.
Ein malter korn	2 kr.
Ein malter haber	1 Lucernsch.
Was an getreidt in fassen gefergget wirt, soll disem nach auch verzollet und vergleitet werden.	
Allerley sorten saamen und derglychen von jedem pfund, darmit gewärb getriben wirt	1 rp.
Ein malter nuß	1 kr.

Von molcken, unschlitt etc.:

Von einem centner ancken, käß, schmaltz, unschlit, schmär gibt man	2 kr.
Ein eintziger käß gibt	1 rp.
Ein rumpf ziger	1 rp.

Von roß und vych:

Ein jedes ledig pferth, so durchgaht, gibt	2 kr.
Ein jedes rind vych	1 Lucernsch.
Von jedem schaaff, geiß, kalb und mageren schwyn	1 rp.
Ein feiß schwyn	1 kr.

Von ysen, stachel, metall und allerley ertz:

Von einem centner ysen und schinen	1 Lucernsch.
Von einem centner stachel, es seye in laglen, ruten oder stangen oder ander form	2 kr.
Von einem centner bley	2 kr.
Von einem centner zinn	2 Lucernsch.
Von einem centner kupfer	1 bz.
Von einem centner glätti	2 kr.
Von jedem centner rauw mösch, ehr und mettall	1 bz.
Wann es rothgießer arbeit ist, waß durchgaht, vom centner	2 bz.
Von jedem fäßli mit pfannen	6 kr.
So es aber ein dopplet fäßli ist	3 bz.
Von jedem fäßli wyß oder schwarz sturzbläch	1 bz.

Von einem doppleten fäßli 2 bz.
Von jedem centner roß-ysen, wägysen, ketten, ring und ysenbläch 2 kr.
Von jedem centner allergattung negel 1 bz.
Von jedem busch steurisch bläch, wigt by 50 lb. 2 kr.
Von einem fäßli mit fletschen oder fyli 2 Lucernsch.
Einhundert sägissen oder sichlen geben 4 sch.
Allerley ysen- und cirkelschmid wärkh, ysenkram, auch allerhand werkzüg und instrument, urwerkh, compaß und andres, was gattung es sye, vom centner 6 kr.
Item allerley feuwrohr, pistolen, puffer, harnisch, klingen, spieß, halbarten-ysenn, was oberkeitlichen paß hat und nit de contrebande ist, vom centner 2 bz.
Allerley yserne trög vom centner 1 bz.

Vom tuoch und derglychen krämer waar:

By der herrschafft zeiten hat ein jedes roß, das an einem wagen gieng, der gewandt, flämsche wullen oder ander kauffmannschatz truog, geben zuo gleith einen halben guldin, nun aber ist es erträglicher angeordnet als volget, namlich:

Von einem wohlgeladnen tuoch oder wullen wagen und deßglychen tuoch und guott soll man nemmen 1¼ gl.
Und von einem gmeynen geladnen wagen 1 gl.
Von einem ringen geladnen wagen ¾ gl. mehr oder minder, nach dem der wagen mit köstlichem guot geladen ist, als hernach von jederley guot gelüteret staht, darus ein gleitsman erwägen mag, wie jedes vergleitet wärden sölle.
Ein große ballen oder kisten, wigt by 4 centner, von allerley scharlach, holländisch, englisch, französisch, spannisch, teutsch und andere derglychen köstlichen und gemeinen tüecheren, sayen, sargen gibt zoll und gleith 5 bz.

Hiemit vom centner	5 kr.
Ein halbe ballen, wie deren eine die maulthier tragen, von derglychen waar	2½ bz.
Allerley sammet, damast, attlaß, sattyn, taffet, tercenel, camelot und derglychen köstliche sidenwaar gibt von einer kisten by 2 centneren schwär	8 bz.
Hiemit von einem centner	4 bz.
Allerley sydene, floretsydene strümpf, knöpf, spitzen, schnüre, schlingen, hosenband, ryband, huotbinden, crespe, bhänck, fransen und derglychen kram von Lyon, Genff oder anderen ohrten, auch wulline, englische, holändische, Hamburger und andere strümpf, wulhembd, händschuch, gewichste tüecher und anders von einem gemeynen fäßli	6 kr.
Von einem doppleten fäßli	3 bz.
Oder so ein krämer noch köstlichere waar von saffrat, sammet, silber und goldt gewürkt zuo pfert oder uf einem esel fertigte, mag man in zimligkeit vorderen, je nach dem die wahr köstlich ist	4,5 oder 6 bz.
Allerley köstliche und gemeyne hüett von einer ballen oder kisten	6 kr.
Allerley köstliche zobell oder marter bräwen, auch straußen fäderen von einem fäßli oder kisten	6 kr.
Allerley gmeyne beltzwärch von einer kisten oder ballen	6 kr.
Allerley Holländisch, Flandrisch, St. Galler und derglychen lynwandt gibt von einer ballen oder kisten	6 kr.
Von jeder ballen grob lynin tuch hieländisch	1 bz.
Von jeder burdi sölchen tuchs	2 kr.
Von jedem sack mit wullen, frömbd oder heimbsch	3 bz.
Und von einem halben sack diser waar	6 kr.
Von einem wagen mit garn oder werch geladen und von einem karren halb so vil.	2 bz.

Von einem faß voll papyr	6 kr.
Von einem halben faß papyr	3 kr.
Von einem ballen papyr	1 bz.

Läder waaren:

Einhundert schaaff-, kalb-, geiß- oder gitzi fähl gibt	1 bz.
Ein roß oder rindts hut, rauw oder gegärbt	1 kr.
Allerley frömbde köstliche zuobereitete läder als marquin, hirtzen, gembschen, camel, elents und Prüssisch, auch wyßläder und pergament von einer rollen oder zuogerolleten ballen	6 kr.

Vom holtzwärch:

Von einem neuwen ledigen lastschiff	4 bz.
Von einem spitz weydling	6 kr.
Von einem floß	3 bz.
Von einem fuder reiff	2 bz.
Von einem dotzet wannen	6 kr.
Von einem dotzet grabschuflen	1 bz.
Allerley höltzene krämer waar von einer kisten	1 Luz. sch.
Von einem buchsfaß voll buchswaaren	6 Luz. sch.

Von fischen und geflügel:

Ein thonen häring	1 bz.
Von jeder ballen oder rollen stockfisch	2 bz.
Von jedem fäßli fisch schmalz	6 kr.
Von einem doppleten fäßli fisch schmalz	3 bz.
Von jedem bücki gesaltzner fischen	1 rp.
Von jedem bücki hürlig oder egli	1 rp.
Von anderen fischen soll man zoll nemmen nach billigkeit.	
Wältsche hanen und hüener, fasanen, räbhüener, capaunen vom dotzen	1 bz.
Gemeine hüener, haanen, gännse, endten vom dotzen	2 kr.
Tuben, wachtlen, lerchen etc. vom dotzen	1 kr.
Von einem falcken oder habicht	6 kr.

Von apotecker waaren:

Ein centner saffran gibt	2 gl.

Von einem fäßli öhl	6 kr.
Von einem doppleten fäßli	3 bz.
Von jeder thonen honig	6 kr.
Von einem fäßli oder centner wynsteyn	6 kr.
Von einem centner wachs	6 kr.
Von einem centner hartz, lörtsch etc.	1 bz.
Von einem fäßli kienschwartz	2 kr.
Von einem centner seiffen und glaß	3 kr.
Von einem centner pomeranzen, citronen, rosynlin, oliven, mandel kärnen, capris, prügnole, lorbonen, gallöpfel	2 kr.
Von einer kisten muscatnus, macis, zimmet, quecksilber, essenzen, extracten und dergleychen gar köstliche apotecker waar	2 bz.
Und von einem faß derglychen waar	4 bz.
Von einem centner kryden	1 sch.
Von einem centner zucker	3 kr.
Von einer kisten mit thaback und schnupfthaback	2 bz.
Allerley thaback pfyffen von fäßli oder kisten	6 kr.
Und was sonst von guott ist, da man nit weiß, was es ist, des gibt ein centner	2 Luz. sch.

Vom husraht:

Ein betth gibt	2 bz.
Ein deckbett	6 kr.
Von jedem küssi	1 bz.
Von jedem reißkasten oder plunderfaß	2 bz.

Vermischte sachen:

Von einer gutschen sambt pferd und bagage, so durch gaht und frömbden herren zuogehört, so nit eydtgnossen und gesante sind	5 bz.
So sy eydtgnossen zuogehört	2 bz.
Von einer littieri sambt leuthen und pferden, frömbden herren zuo stendig	3 bz.
Einem eydtgnossen zuogehörig	6 kr.
Ein kemynfäger und andere frömbde krämer, so ihre waar uf dem ruggen tragen	2 kr.

Andere ynheimbsche krämer	1 kr.
Ein glaßtrager gibt von gmeynen glesern	1 glaß
von Venetianischen glesern	2 gleser
Wan ein bagage wagen mit husrath und derglychen beladen durchpassiert, der gibt zoll	4 bz.
Denne von einem lären wagen	1 Luz. sch.
Von einem ungeladnen wagen oder karren	1 kr.
Ein sack mit lym	1 kr.
Von einem fäßli mit kalch	1 kr.
Vom hundert ziegel	1 kr.
Von einem mülistein boden	1 dicken
Von einem löuffer	½ dicken
Ein fuoder schlyffsteyn	3 sch.
Ein trag schlyffsteyn	1 rp.
Allerley steynine tisch und schrybtafeln vom dotzen	2 kr.
Von einem dotzen wetzsteyn	1 rp.
Allerley landtcarten, kupferstuck und gemähl von der ballen	2 bz.
Von einer ballen oder kisten büecher	6 kr.
Vom centner salpeter	2 bz.
Vom centner büchsenbulffer	3 bz.
wann namlich salpeter oder pulffer oberkeitlichen paß hat, wo nit, soll sölche wahr angehalten werden.	
Vom centner lunten	2 kr.
Ein centner alt lumpen für die papyrer	1 kr.
Von einem wagen mit kohl	2 kr.
Von einem fäßli mit huobertherd	1 Luz. sch.
Von einem centner schliff	4 bz.
Von einem neuwen offen	2 bz.
Von einem burgundischen saltz fäßli	1 bz.
Von einem juden drey würffel und	1 gl.
Von einem judenpfert	1 bz.
Von einer schiffeten Mägenwyler oder anderem gstein zuo gebäuwen	2 bz.

Von gold und silber:

Allerley gearbeitet gold und silber soll bezalen von luterem gold	½ %
Von silber und vergültem vom pfundschwär	2 bz.
Allerley ungearbeitet gold und silber, wie auch klumpen, das billion und allerhand species und münz soll bezalen	
im hinyhn faren, so es im land blybt von jedem pfund schwär	2 kr.
im durchfaren vom pfund schwär	2 bz.
und so es uß dem land an ussere ohrt gefergget wirt, allwegen	1 %
Allerley edelgstein und derglychen sachen, wann sy in das land gefergget werden von jedem hundert gulden wärts	1 gl.
Im hinus und durchfaren von jedem 100 gulden wärts	5 bz.
Allerley gold und silber tüecher, spitzen, schnüre, passement, huotbinden, bhänk und derglychen subtile gold und silber arbeit soll bezalen	
im hinyhn faren oder ferggen vom centner schwär	1 gl.
im hinus und durchferggen vom centner	½ gl.

Und was sonst für guott käme, das hierin nit bestimbt noch gesetzt ist, das soll vergleitet wärden nach der schatzung anderer güeteren, so disen glych köstlich wärend, nach der billichkeit und damit soll auch der gleitsman guoten bericht und bscheid haben, wie er sich halten solle.

Zuo Windisch am fahr wirt auch gleits bezogen und was es jerlich bringt, das theilt sich folgendermaßen .....

St. A. Brugg, besonderer Pergamentband.

Dättwil.

50

1456 Zolltarif enthalten in der Dorfoffnung. Gedruckt von Welti in Argovia I/156.

Um 1420 **Fahrwangen.** **51**

Dis ist miner herren zoll von Hallwil zu Varwanngen.

Item	des ersten von wullballen von yedem stuck	2 sch. 3 d.
Item	von gewannd ballen gibt yeder som	2 sch. 8 d.
Item	bucking gibt yeder som	2 sch. 3 d.
	und rechnet man drü stro für ain som	
Item	soldner oder ein annder man mit einem pferit gibt	1 sch.
Item	roßmessig henngst	3 sch.
Item	ein groß rosz	5 sch.
Item	ein bruder oder ein swester	2 d.
Item	ein vardel, das nitsich gat, gibt yegklichs	2 sch. 3 d.
Item	marscherey vardel gibt eins	23 d.
Item	Gennfer gut ein som	23 d.
	darnach yedes stuck gibt	4 d.
Item	ein som stahels gibt	23 d.
Item	weide und röti gibt ain som	23 d.
Item	ein koufman und sin knecht, der zwey pferit furt, gibt von yedem pferit	9 d.
Item	ein som ölis gibt	2 sch. 3 d.
Item	ein schilling ysenns gibt	6 d.
Item	zenntner gut gibt yeder zenntner	23 d.
	und darnach yedes stuck	4 d.

Rodel über die Grafschaft Fahrwangen (um 1420) im Hallwylarchiv. St. A. Bern.

Freudenau. **52**

1249 König Konrad verleiht Graf Rudolf von Habsburg, Landgraf im Elsaß, den Zoll (theloneum) zu Freudenau. Es wird bezahlt:

De souma Gallica	3 solidi Basil. monete
de vase magno vini	16 den.
de curru	8 den.
de sarcina unius equi	2 den.

Nürnberg, August 1249 (oder 51)

Gedruckt Huillard-Bréholles: Historia dipl. Friderici II. VI/886. Paris 1861.

Fricktal.

53

1655 Specificirter extract auß der alten kais. zollordnung, wie vnd was gestalten die ertzfürstl. Oesterreichische zoller in disen Vorlanden von allen vnd jeden wahren vnd zollbaren sachen den gebürenden zoll erfordern sollen: Alles ordentlich nach dem alphabeth gesetzt zufinden etc.

A. Acker roß oder stuett	10 kr.
Ancken vom zentner	5 kr.
vom pfundt	ein viertheil hl.
Allerley wahr in Teutsch oder Welschlandt gemachter arbeit (Proviant allein außgenommen) so hieunden nit außtrucklich geschriben vnnd specificirt, vom zentner	5 kr.
vom pfundt	¼ hl.
B. Beltzwerk von schlechten schaaffbeltzen vom zentner	40 kr.
vom pfundt	2 hl.
Bay vom zentner	5 kr.
vom pfundt	¼ hl.
Bethwerck oder federen vom zentner	20 kr.
vom pfundt	1 hl.
Bückling oder dürr fischwerck vom zentner	5 kr.
vom pfundt	¼ hl.
Blatiß vom zentner	5 kr.
vom pfundt	¼ hl.
Bley so gearbeit vom zentner	12 kr.
Bley so vngearbeit vom zentner	5 kr.
vom pfundt	¼ hl.
Blöck das stuck	2 hl.
C. Carsey vom zentner	10 kr.
vom pfundt	½ hl.
Christallen so palliert vom zentner	40 kr.
vom pfundt	2 hl.
D. Drät vergult oder versilbert vom zentner	40 kr.
vom pfundt	2 hl.
E. Eisen welches gearbeitet vom zentner	12 kr.
Eisen so vngearbeitet vom zentner	5 kr.

Endich vom zentner	20 kr.
vom pfundt	1 hl.
Englisch thuch vom zentner	30 kr.
vom pfundt	1½ hl.
Essig das fueder	1 fl. 20 kr.
Die ohmen	4 kr.
F. Federn zu bethwerck vnd andern sachen vom zentner	20 kr.
v. pfundt	1 hl.
Föchfueter v. zentner	6 fl. 40 kr.
v. pfundt	4 kr.
Feigen v. zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.
Floreth oder grobe seiden v. zentner	1 fl. 40 kr.
v. pfundt	1 kr.
Fuoder wein	1 fl. 20 kr.
Die ohmen	4 kr.
Das viertel	3 hl.
Fuchspeltz vom zentner	1 fl. —
v. pfundt	3 hl.
G. Gappern vom zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.
Gearbeite lämmerfähl v. zentner	40 kr.
v. pfundt	2 hl.
Gebrannter wein der ohm	10 kr.
Geißen ein stuck	2 hl.
Gersten der fester	½ hl.
Glett so vngearbeitet v. zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.
Gold oder silberwahr v. zentner	6 fl. 40 kr.
v. pfundt	4 kr.
Granaten so gearbeitet vom zentner	40 kr.
v. pfundt	2 hl.
H. Habern den fester	½ hl.
Hämmel das stuck	2 hl.
Harte frucht das viertel	6 hl.
Haußrath vom zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.

Haut von einem ochsen oder kuhe	5 kr.
Honig v. zentner	20 kr.
v. pfundt	1 hl.
Haengst	30 kr.
Hering v. zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.
Huet von allerhand wollen v. zentner	20 kr.
v. pfundt	1 hl.
Huetrauch v. zentner	4 fl. —
v. pfundt	2 kr.
	2 hl.
J. Jud zu roß neben absonderlicher verzollung deßjenigen, so sie tragen oder führen, vor ein person	1 Gl.
Jud oder Jüdin zufuß	½ Gl.
Juden arme leuth vnd bettler	6 kr.
Juden wegen außgesandte botten	30 kr.
K. Kalben	6 kr.
Kaeß vom zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.
Korn das viertel	6 hl.
Kuhe	6 kr.
Kuhehaut	5 kr.
Kupffer so gearbeitet v. zentner	12 kr.
Kupfer so vngearbeitet v. zentner	10 kr.
v. pfundt	½ hl.
L. Leeder v. zentner	20 kr.
v. pfundt	1 hl.
Leinwant so zart vnd köstlich v. zentner	40 kr.
v. pfundt	2 hl.
Leinwant so nur schlecht vnd gemein v. zentner	5 kr.
v. pfundt	½ hl.
Lindisches tuech v. zentner	10 kr.
v. pfundt	½ hl.
Lämmerfehl so gearbeitet v. zentner	30 kr.
v. pfundt	2 hl.

	Lämmerfehl so noch nit gearbeitet v. zentner	30 kr.
	v. pfundt	1½ hl.
	Luxfueter v. zentner	6 fl. 40 kr.
	v. pfundt	4 kr.
M.	Mandlen v. zentner	5 kr.
	v. pfundt	¼ hl.
	Marderbeltzfueter v. zentner	6 fl. 40 kr.
	v. pfundt	4 kr.
	Meertreubel oder zibeben v. zentner	5 kr.
	v. pfundt	¼ hl.
	Messing v. zentner	30 kr.
	v. pfundt	1½ hl.
	Muscatblüe vnd muscatnuß v. zentner	20 kr.
	v. pfundt	1 hl.
N.	Negelin v. zentner	20 kr.
	v. pfundt	2 hl.
	Niderländische köstliche leinwant v. zentner	40 kr.
	v. pfundt	2 hl.
	Niderländisch wullin thuech v. zentner	30 kr.
	v. pfundt	1½ hl.
O.	Oel sowohl baumöl als ander oel v. zentner	5 kr.
	v. pfundt	¼ hl.
	Oliven vom zentner	5 kr.
	v. pfundt	¼ hl.
	Omen weins	4 kr.
	Omen essig	4 kr.
	Ochsenhaut	5 kr.
	Ox nemblich ein mastox	10 kr.
	Ox so es nur ein zugox	6 kr.
P.	Parmasan käß vom zentner	5 kr.
	v. pfundt	¼ hl.
	Pallierter christall vnd granaten v. zentner	40 kr.
	v. pfundt	2 hl.
	Pariser thuch v. zentner	30 kr.
	v. pfundt	1½ hl.

	Pfeffer v. zentner	20 kr.
	v. pfundt	1 hl.
	Plech so es gearbeitet v. zentner	12 kr.
Q.	Quecksilber v. zentner	20 kr.
	v. pfundt	1 hl.
R.	Reiß vom zentner	5 kr.
	v. pfundt	¼ hl.
	Roßhaut	5 kr.
	Roanisches thuech v. zentner	30 kr.
	v. pfundt	1½ hl.
	Roß wann es ein hengst	30 kr.
	Roß geschnitten oder wallach	20 kr.
	Roß ein stuet oder acker roß	10 kr.
	Roß saum von allerhand gemeine wahren, so in Teutsch- oder Welschlandt gemacht, wirdt verzollt vor 3 zentner vnd in gelt vor	15 kr.
	Roß saum von parmasankäß, mandel, feigen, weinbeer, meertrübel, gappern, oliven, stockfisch, hering, blatiß, bickling, baum- vnd ander oel, fischschmaltz, ancken vnd unschlitt, auch all dergleichen wahren, so von den gewerbsleuthen auff widerverkaufen erkaufft worden, wirdt auch der saum vor 3 zentner vnd also wie oben vmb 15 kr. verzollt.	
	Roß saum mit gold und silber, sammet und seydenwahren wirdt jeder für dritthalben zentner gerechnet vnd verzollt, wie bey jeder wahr gesetzt ist.	
S.	Schaaffbeltz v. zentner	40 kr.
	v. pfundt	2 hl.
	Saffern v. zentner	20 kr.
	v. pfundt	1 hl.
	Saiffen v. zentner	5 kr.
	v. pfundt	¼ hl.
	Schamlot v. zentner	1 fl. —
	v. pfundt	3 hl.
	Schaaff	2 hl.

Schlecht wullin thuech v. zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.
Schwein	2 hl.
Seydenwahr v. zentner	3 fl. 20 kr.
v. pfundt	2 kr.
Spongrien v. zentner	20 kr.
v. pfundt	1 hl.
Stahel v. zentner	12 kr.
Stammet v. zentner	10 kr.
v. pfundt	½ hl.
Stockfisch v. zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.
Sturtz v. zentner	12 kr.
Stuetten ackerroß	10 kr.
T. Terpentin v. zentner	1 fl. —
v. pfundt	3 hl.
Trillch v. zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.
V. Vergulte vnd versilberte träth v. zentner	40 kr.
v. pfundt	2 hl.
Vischschmaltz v. zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.
Vnschlitt v. zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.
Vngearbeite lämmer v. zentner	30 kr.
v. pfundt	1½ hl.
W. Weitzen das viertel	6 hl.
Wax vom zentner	20 kr.
v. pfundt	1 hl.
Wirrauch v. zentner	4 fl. —
v. pfundt	2 kr. 2 hl.
Woll v. zentner	20 kr.
v. pfundt	1 hl.
Wulffstruggen oder wiltwahr v. zentner	6 fl. 40 kr.
v. pf.	4 kr.
Wullen pireth vnd schlappen v. zentner	2 fl. —
v. pfundt	1 kr. 1 hl.

Weinstein v. zentner	10 kr.
v. pfundt	½ hl.
Wein das fueder	1 fl. 20 kr.
der ohmen	4 kr.
und das viertel	3 hl.
Weinbeer v. zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.
Wullen gemeines thuech v. zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.
Y. Imber v. zentner	20 kr.
v. pfundt	1 hl.
Z. Zibeben oder meertreubel vom zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.
Zimmet v. zentner	20 kr.
v. pfundt	1 hl.
Zinn v. zentner	20 kr.
v. pfundt	1 hl.
Zinober v. zentner	20 kr.
v. pfundt	1 hl.
Zobel v. zentner	6 fl. 40 kr.
v. pfundt	4 kr.
Zucker v. zentner	20 kr.
v. pfundt	1 hl.
Zwillich v. zentner	5 kr.
v. pfundt	¼ hl.
Alle vbrige wahren, so hievorn nit außtrucklich gesetzt vnd benennt seyn, zollen vom zentner wie vorgemelt	5 kr.

Actum Freyburg den 22. Martij Anno 1655.
Gedr. Mandat, St. A. Aargau, Fricktal, Zollwesen.

1741 **Zolls-tariffa.**

54

Wie von denen in die Vor-oesterr. lande einführenden kauffmanns-waren und anderen der zoll bezogen werden sollte.

Von allen fein Holl- und Englischen, item Spanisch- und Französischen tücheren, deren ellen über 5 fl. im wert steigt, vom centner	40 kr.

Von andern Französisch- auch allübrig ausländischen tücheren von mitterer gattung, worvon die ellen über 4 fl. im werth, vom centner 15 kr.

Die übrige gemeine und schlechtere tücher, so an sich selbsten ad luxum nicht gehören, sollen zoll-frei passiren.

Von den feinsten und mitteren gattung wollener strümpf vom centner 40 und 15 kr.

Hingegen sollen wiederumben die strümpff von gemeiner qualität und gattung zoll-frey passiren.

Von caffée vom pfund 2 kr.

Vom drap'dor, brocard, drap d'argent, gold- und silber-tressen vom pfund 9 kr.

Von thée und chocolade vom pfund 3 kr.

Damasque und andere feine seiden-waren vom pfund 4 kr.

Von der übrigen seiden-war, auch seidenen banden vom pfund 4 kr.

Von gesponnen floret-seiden und floret-band sollen zoll-frey sein.

Von seiden-camelott vom pfund 3 kr.

Der gemeine camelott, wie auch das camelhaar solle zoll-frey sein.

Von gold und silbernen banden vom pfund 9 kr.

Von perlen, edelgestein sollen die jubilier und übrige handler solche bey der betrettenden V. Gest. zoll-statt anzeigen und sovil dieselbe darvon in Austriaco verkauffen, von jedem erlösenden gulden zu geben haben 2 kr.

Von taffet-banden mit silber und gold vermischt vom pfund 6 kr.

Gemeine taffet-bande aber sollen zoll-frey seyn.

Von feinen spitzen vom pfund 8 kr.

Von mitterer gattung vom pfund 4 kr.

Die schlechtere spitzen sollen zoll-frey seyn.

Von allerhand galanterien und quinquellerien-waren, so im land verkaufft werden, vom gulden 1½ kr.

Von Pollnisch-, nordisch- und dergleichen kostbaren pöltzwerk vom pfund 4 kr.

Von andern außländischen pöltzwerk vom centner 50 kr.
Gemein und Inländisch pöltzwerk soll zoll-frey seyn.
Cammer und andere feine niderländische leinwand, musselin vom pfund 2 kr.
Die übrige schlechte leinwand soll zoll-frey sein.
Feine gantze und halbe castor-hüt vom stück 2 kr.
Andere schlechte, sonderbar in diesem land fabricierte hüte sollen zoll-frey seyn.
Weiß und gelbes wachs, weilen solches fast alles allein zu kirchen, gottes-dienst verbraucht wird, soll ebenfalls zollfrey seyn.
Von Burgunder, Champagner, d'Arbois, Lioner, Malvasier und andern dergleichen kostbaren weinen von der maß 2 kr.
Von Elsasser, Rhein und Moßler und dergleichen weinen vom saumb 1 fl.
Specerey-waren und medicamenten sollen zoll-frey seyn.
Von peruquen und haaren vom pfund 2 kr.
Holländische fisch, als häring, stock-fisch, laperdon, plateysen, sollen zoll-frey seyn.
Die übrige Italiänische, Frantzösische und andere früchten und sachen sollen den bisherigen zoll bezahlen.
Von einem Ausländisch- außer dem Breyßgauischen erkaufften pferd 30 kr.
Vom leder, vom centner 40 kr.
Von feinen ausländischen ledernen handschuhen vom paar 1 kr.
Von den schlechten, so im land gemacht, vom dutzent 2 kr.
Von trünck-taback, biß im land solcher fabricirt wird, vom centner 20 kr.
Von schnupff-tabak im obigen verstand vom centner 30 kr.
Von baumwollen vom centner 20 kr.
Die bißhero eingeführte zolls-tariffa-ordnungen solle dem bißherigen transito zolls-bezug in geringsten nichts praejudiciren.

Und wie nun dise zolls-tariffa aller orthen hiemit publicirt und affigiret, auch darbei expresse angedeutet wird, daß von solcher zolls-erstattung niemande, was stands er auch seyn möchte, unter keinem annehmenden praetext, befreyet, sondern bey confiscation und anderer straff deme unterworfen seye; derentwillen dann auch die in disen V. O. landen wohnhaffte kauff- und handels-leuthe ihre einbringende waaren in denen kauff-häuseren, wo einige befindlich, anderwerts hin aber denen vorgesetzten obrigkeiten ebenfahls bey confiscations-straff anzeigen sollen; damit darumben (falls ein solches nit schon bey einer passirten zollstatt beschehen wäre) der gebührende zoll bezogen werden könne.
Gedr. Mandat, St. A. Aarau, Fricktal, Zollwesen.

Handschriftlich datiert:
Freyburg, 17. Mai 1741.

Kadelburg.

55

1550 Ordnung des Grafen von Sulz für den Zoller.
Gedruckt Ammann: Neue Beiträge. Reg. 408.

1550 Tarif des Stifts Zurzach für die Rheinfähre.
Gedruckt ebenda Reg. 409.

Klingnau, Koblenz u. Zurzach.

56

1760 VIII. 19. Ordnung für die Fähren erlassen durch Landvogt Johann Heinrich Escher:
„Nachdeme durch verschiedene jahren und zeiten haro von frömbden und heimischen besondere beschwerden und klägten eingekommen, wie daß bey denen drey in der graffschafft Baden sich befindlichen wasser-fahrten über den Rhein und die Aaren zu Zurzach, Coblentz und Clingnau es gantz ungleich mit beziechung des fahr-gelts von persohnen, pferdten, s. v. vieh, wägen, waaren, früchten und all anderem gehalten und offt über die maaß getriben werden ....", wird die folgende Ordnung errichtet:

1. Sollen die jeweiligen besitzere und empfangere des fahrs zu Zurzach, Coblentz und Clingnau verpflichtet seyn, sich mit

guten und währschafften schiffen und weydlingen, saileren, schalten, ruderen und aller zugehörd zu versehen und das fahr also zu bestellen, daß diejenige so das fahr gebrauchen, es seyen leuth, pferdt, s. v. vieh, last- oder andere wägen keinen schaden oder nachtheil zu befahren habind, dann sonsten die fehren allen kosten und schaden abzutragen verbunden seyn sollen.

2. Und damit das fahr-zeug desto gewisser jeweilen wohl unterhalten werde, sollen zu Zurzach der hocheitliche untervogt, zu Clingnau und Coblentz aber der oberkeitliche gleitsmann, jeder mit einem vorgesetzten des orths wo das fahr ist, alle frühling und herbst solches in augenschein nehmen und, so etwas mangelbahr wäre, das nothwendige vorkehren und verordnen.

3. Sollen sie oder ihre bestellte dem fahr täglich und getreulich von anfang des tags bis zu nacht warten, als lang man von einem gestad bis zu dem anderen erkennen kan; botten, posten und andere so von noth wegen beruffen werden, sollen sie auch des nachts so geschwind als möglich, jedoch umb zweyfachen lohn, argwöhnische persohnen aber gantz nicht überführen.

4. Sollen sie auch oder ihre bestellte weder die fuß-gehenden noch die fahrenden arme oder reiche, si werdind in schiff oder weydlingen abgehollet und hinüber geführt, sonderlich an denen Zurzacher märckten warten lassen, sondern jederzeit mit gutem willen und wohl spedieren.

5. Auch die schiff und weydling bey verlurst ihres fahrs und ersetzung alles schadens nicht überladen.

6. Wann aber der fluß zu groß anlauffen sollte, daß gefahr zu fahren wäre, sollen sie nicht schuldig seyn zu fahren, es seye dann auf des begehrenden selbß eigene gefahr und auf einen zu veraccordierenden lohn, so in der tax-ordnung nicht begriffen, allein aber mit aller bescheidenheit tractirt werden soll.

7. Sollen die fehren sich vor der höchst gefährlichen truncken-heit hüeten und gegen den überführenden geschwinder lifferung und guten bescheids befleißen, maßen auf allfählig einlauffende klägten in eint ald anderen fählen die fehren

zu ernstlicher straff werden gezogen, hingegen aber allezeit bey diser errichteten fahr und tax-ordnung geschützt und geschirmet werden.

Tax-ordnung des fahrs zu Clingnau

vor jede uberfahrt, es seye hin oder har, jedenmahls

1.	Von einer jeden persohn, reich oder arm, frömbd oder heimisch, so hinüber geführt oder abgehollet wird	2 rappen.
2.	Von einem pferdt und mann	4 sch.
3.	Von einem pferdt auch	4 sch.
4.	Von einem s. v. stuck Horn-vieh	4 sch.
5.	Von einem kalb, schaaff, geiß, fasel-schwein	2 rappen.
6.	Von einem s. v. fetten- oder mast-schwein	1 sch.
7.	Von einem mütt korn und roggen, bohnen, erbsen	2 rappen.
8.	Von einem mütt haber	1½ rapp.
9.	Von einem saum wein	3 sch.
	Und wann es ein gantzes fuder 2 maaß wein, so aber nicht aus den fassen zu nehmen, sondern mit gelt zu bezahlen.	
10.	Von einem krämer, keßler oder andere, so ihre waar auf krätzen tragen	1 sch.

Und verstehet sich der batzen und kreutzer auf reichs-währung und der schilling auf Lucerner-müntz und daß diser lohn jeweilen in unverruftem gelt bezahlt werde.

In anderen hier nicht ausgeworffenen articklen aber sollen die fehren eines bescheidenlichen lohns vernügen. Und dannethin wann bey eint-, ander-, als drittem fahr zwischend den lehen-herren, der burgerschaft zu Zurzach und der enden, auch benachbahrten orthen und denen fahr-beständeren besondere tractaten, verkommnussen und auch alte übungen wären, solle es bey denenselben sein verbleiben haben.

St. A. Aarau, Grafschaft Baden, Akten Zoll und Geleit. (Druck!)

Klingnau.

57

1549 Geleitsordnung. Sie bildet lediglich einen stark gekürzten Auszug aus der Geleitsordnung für die Grafschaft Baden von 1415, die in Argovia III/167 gedruckt vorliegt.

St. A. Aarau, Grafschaft Baden, Akten.

Küttigen.

1668 **Zoll und gleits taffelen zu Küttigen.** **58**

Im ampt Bibersteyn, namblich zu Küttigen, habend meine gnädige herren der statt Bern noch einen zoll, der harkumbt von der burgstall und herrschafft Königstein, ...

Volget nun der zoll- und gleitsrodel:

Von allerley sammet, syden, atlas, thuch, kram waar und dergleichen kauffmans gut, waß auf last wegen per centner geferget wird, gibt man von jedem pferde im zug	3 bz.
Die miedtpferdt aber sind dessen zollfrey.	
Ein wagen mit gmeinem wein geladen gibt	10 sch.
Aber malvasier, muscateller, Veltliner, Burgundisch und der gleichen köstlich wein gibt von einem saum	2 bz.
Ein saum essich, brandtenwein oder bier	1 bz.
Ein Argäwer mütt schwäres getreidt gibt zoll und gleit	1 kr.
Ein malter korn	1 sch.
Ein malter haber	1 kr.
Oder ein wagen mit getreydt geladen gibt zoll und gleit	4 bz.
Ein saum reyß	4 sch.
Ein fiertel hanff oder flachs samen	1 rp.
Ein centner schmaltz oder ancken gibt	2 sch.
Ein centner käß, unschlit oder schmär	2 kr.
Ein einziger käß gibt	1 rp.
Ein ziger	1 rp.
Von einem ledigen roß oder rind	1 sch.
Von einer kuh	1 kr.
Von einem feisten schwein	1 sch.
Von einem mageren schwein, kalb, schaaf oder geiß	1 vierer
Ein centner ysen als schinen, wägysen und dergleichen schmidtarbeidt, auch ysenbläch gibt	10 sch.
Ein lagel stahel	2 sch.
Ein centner kupfer, bley, zinn	3 sch.
Ein centner ysenbrant	1 bz.

Ein centner gletti	2 kr.
Ein centner mösch, ehre und metal	2 bz.
Ein fäßlin mit pfannen	4 sch.
Ein doppletes fäßlin	3 bz.
Ein centner sturtzbläch	4 sch.
Von einem centner aller gattung negel	1 bz.
Ein fäßli mit fletschen	2 sch.
Von hundert sägessen	4 sch.
Ein dotzen sichlen	1 rp.
Allerley ysenkram, uhr und zirckelschmidwerck vom centner	10 sch.
Alle führ rohr, harnisch und anders gewehr, waß oberkeitlichen paß hat, und nit de contrebande ist, vom centner	2 bz.
Von einhundert aller gattung fählen	4 sch.
Von einer rawen oder gegerbten hut	1 vierer
Allerley zubereidtete läder alß marqyn, hirtzen, gemschen, Prüsch und wyß läder und dergleichen von einer rollen	4 sch.
Von einem dotzen grabschuflen	1 sch.
Von einem dotzen wannen	2 kr.
Von einem vierling reiff	1 kr.
Von einem thaussendt schindlen	1 sch.
Von einem wagen anderen holtzinen gschirns, waß gatung es seye	1 sch.
Allerley höltzene krämer waahren von einer kisten	2 sch.
Ein thonen häring	2 sch.
Ein rollen stockfisch	4 sch.
Ein fäßli fischschmaltz	4 sch.
Von einem falcken oder habicht	4 sch.
Ein centner saffran gibt	2 gl.
Ein saum oder thonen honig	2 sch.
Ein saum öhl	4 sch.
Ein centner weinstein	4 sch.
Ein centner seyffen	2 sch.
Ein centner endrich und spangrüen	5 sch.
Ein centner wachs	4 sch.

Ein centner negeli und paryskörner	½ gl.
Ein centner pfäffer und imber	10 sch.
Ein centner lorbonen, mandeln, weinbeer, zucker, fygen, roßynlin, pomerantzen, citronen, gallöpfel und dergleichen mehr	2 kr.
Von einer kisten muscatnus, macis, zimmet, queckſilber, essentzen und dergleichen köstlichen apotecker waahren je nach dem währt	4, 5, 6 oder mehr bz.
Ein centner kryden	2 kr.
Ein kisten mit taback und pfeiffen	2 bz.
Und waß mehr von solchem gut ist, daß man nit zu nambßen weiß, soll je nach dem währt geforderet werden.	
Ein bett gibt	4 bz.
Ein deckbett	3 bz.
Ein küssi	2 bz.
Von einem roß, so gwand zeucht	½ gl.
Von einer gutschen samt pferdt und bagage, außländischen herren zugehörig	10 bz.
Eydgnossen aber gebend	7½ bz.
Von einer frömden lictiere samt leuth und pferden	5 bz.
Ein Eydgnoß aber gibt	2½ bz.
Ein kemynfeger oder krämer, so sein waahr auf dem rucken tragt	2 kr.
So einer aber silber, gold, sammet, syden und dergleichen köstliche wahr trüge, mag man in zimligkeit mehr forderen.	
Ein Venetianischer glaßtrager	1 sch.
Ein sack mit lym	1 kr.
Ein gmeiner glaßtrager	1 kr.
Ein fäßli mit kalch	1 kr.
Von hundert ziegel	1 kr.
Von einem mühlestein boden	½ gl.
Von einem umbläuffer	10 sch.
Ein fuder schleiffstein	10 sch.
Ein trag schleiffstein	1 rp.

Ein steineren tisch	1 kr.
Vom dotzen steinene schreibtafelen	2 kr.
Ein dotzen wetzstein	1 rp.
Allerley gemähld, kupfferstuck und bücher vom centner	1 bz.
Vom salpeter, pulver und lundten, oberkeitlichen paß habend, soll man fordern	
vom centner salpeter	2 bz.
vom centner pulver	3 bz.
vom centner lundten	2 kr.
Ein centner wullen	2 kr.
Ein centner alt lumpen für papyrer	4 sch.
Ein wagen mit kohl	2 kr.
Ein centner schleiff	2 kr.
Ein neuwen ofen	2 bz.
Ein burgundisch saltzfäßli	2 sch.
Ein laden mit strälen	4 sch.
Ein centner papyr	2 kr.
Von einem juden 3 würffel und	1 gl.
Von einem juden pfärdt	1 bz.
Von einem stuck lönsch	4 sch.
Von einem stuck schlecht thuch	1 sch.
Von einem maulthier mit waahren beladen von thuch, sammet, syden oder kram gibt man bißher gewonlich	2 bz.
Wahn aber silber oder gold waahren darauf geferget wurden, sol man billich mehr fordern nach wegweißung der zoll- und gleidtstafenlen von Arauw, dessen der zoll- und gleidtsmann daselbst allwegen guten bescheid zu geben wüssen wiel; insonderheit auch vom puren lauteren gold, silber, müntz und allerhand speciebus.	
Waß gmein waahr auf einem pferdt oder kleinen essel gefergget wirt, davon gibt man	1 bz.

(Es folgen die bernischen Verordnungen über den Viehzoll vom 8. und 24. September 1596.)

Daß diß von der rechten wahren in ihr gnaden schloß Bibersteyn ligender zolltaffelen, welche von ihr gnaden jüngst überschickt worden, getreuwlich abgeschriben, collationiert und gleichlautendt erfunden worden bezügt Hiero. Ambßler, landschryber der herrschafft Bibersteyn.

St. A. Aarau, Biberstein 236.

29. September 1668.

59

1669 Bernischer Zollrodel für Küttigen. Gedr. Merz, Landrechte II/138.

Laufenburg.

60

1377 Verleihung eines Brückenzolles durch Graf Rudolf IV. von Habsburg unter Angabe des Zollsatzes. Gedr. Welti, Stadtrechte VI/40.

61

1541 Tarif des Brückenzolles. Gedr. Welti, Stadtrechte VI/164.

62

1572 Tarif des Geleitzolles. Gedr. Welti, Stadtrechte VI/215.

Lenzburg.

63

1379 Zollsätze in der Zollverleihung durch Oesterreich. Gedr. Merz, Stadtrechte IV/210.

64

Um 1540 Bernischer Zollrodel. St. A. Bern, Zollbuch I/569—77.

Abschrifft des rodels von Lentzburg.

Deß ersten von einer kitzballen gitt man	10 sch.
Denne von einer großen schiben wachs	10 sch.
von einem gantzen kupffer vaß	10 sch.
von einem gantzen mandel vaß	10 sch.
von einer gantzen papir ballen	10 sch.
von einer tuoch ballen	10 sch.
von einem saffran vaß	10 sch.
von einem halben mandel vaß	6 sch.
von einem kram vaß	6 sch.
ein segessen vaß	6 sch.

ein messer vaß	6 sch.
von einem trat vaß	6 sch.
von einem vastenspiß vaß	6 sch.
von einem winber vaß	6 sch.
von einem langen mössing vaß	5 sch.
von einem zwerchstuck kropffäl	5 sch.
von einem papirvaß	5 sch.
von einem halben kupffer vaß	5 sch.
von einem geschlagnen kupffer vaß	5 sch.
von einer halben tuch ballen	5 sch.
von einer ballen saffran	5 sch.
von einem büntli wachs	5 sch.
von einer halben kitzballen	5 sch.
von einem boden vaß	4 sch.
von einem zwerchstück papir	4 sch.
von einem vaß mit löfflen	4 sch.
von einem vaß mit pfiffen	4 sch.
von einem kram vaß, von einem vaß mitt pater nostern, maletzen, klaffelen und von einem buchs vaß	4 sch.
von einem halben trat vaß	3 sch.
von einer mantel ballen	3 sch.
von einem öl vaß	3 sch.
von einer kram legel	2 sch.
von einem blech veßli	2 sch.
von einem belli barchet	2 sch.
von einem trückli presill	2 sch.
von einem halben zwerchstück	2 sch.
von einem punt soggel holtz	2 sch.
von einem vardel linwat	1 sch.
von einer sägessen lagel	1 sch.
von einem soggel sack	1 sch.
von einem korb sträl	1 sch.
von einer ballen stahel	1 sch.
vom hußrat wirt genommen, nach dem derselbig ist.	
von einem win wagen	1 betzen
von einem saltz wagen	1 bz.

von einem wagen mitt kernen, roggen, haber oder korn 1 sch.
von einem roß, so kram treit, 4 hl.
von einem roß mitt schlechter kouffmans schatz als teller, schußlen und dergelichen ding 2 hl.

65

1595 Bernischer Zollrodel. Gedr. Merz, Stadtrechte IV/285.

Lunkhofen.

66

1620 **Verordnung der 8 alten Orte über das Geleit zu Lunkhofen.**

Item des ersten von einem saum oder zweyn lägelen leinwath, item schürlitz, was farbs er seye 6 sch.
Item von anckh, schmaltz, schmär, unschlidt, käs, ziger jedem zentner 1 sch.
Von einer legeln sägissen, sichlen oder schwertbrend 4 sch.
Und von eim wagen je noch dem er gladen ist
Von einer stall legeln 2 sch.
Von einem centner wachß 3 sch.
Von einem wagen Lauffenburger yßen 10 sch.
Von einem schilling yßen 6 sch.
Von einem wagen mit stabyßen 10 sch.
Von einem fuoder räbstekhen und schindlen 2 sch.
Von einem fuoder laden oder latten 3 sch.
Item von bethgwandt, haußrath undt dergleichen jedem wagen 3 lb.
Von einem halben wagen 10 bz.
Von scheiben truckhen, auch glaß truckhen oder karren mit glaß 4 sch.
Von einem kupffer faß 1 lb.
Von einem halben faß 10 sch.
Von einer legelen blech 3 sch.
Von einer scharge saffran 2 fra.
Von jedem saum wein 1 sch.
Von jedem wagen mit saltz 4 sch.
Von einem faß 1 doppler
Item von einem wagen schiben saltz 3 bz.
Von einem müllistein 8 sch.
Item von einem centner flum 2 sch.

Item von einer thonnen buckhin oder hering 5 sch.
Item von einer rollen stockfisch 2 bz.
Item von einem wagen mit duoch, was farb oder gattung es seye 2 gl.
Von einem wagen allerhand wullen, noch dem er gladen ist, 1 franc oder 2 bz.
Von einem wagen 10 bz.
Von einem hundert gehertner fäler, die man bötzen nampt, 6 sch.
Von jeder haut der ochsen 2 sch.
Von einer khuo haut 1 sch.
Von jedem ledigen pfert, ochsen oder khuo 1 sch.
Von jedem schweyn, schaff und kalb 1 d.
Von einem bapihrfaß 20 sch.
Von einem kremerfaß oder truckhen nachdem die wahr ist 1 oder 2 bz.
Von jedem centner zinn, mösch, gloggenzüg 1 bz.
Von jedem centner harz oder bäch 1 sch.
Von einem buchßfaß 8 sch.
Item von einem saum wasser, oder kuepfer wasser darunder begriffen, und wullen, baumöl, saffery, fastenspys, alat, schwäbel, seiffen und der gleichen 6 sch.
Von einem wagen noch dem er geladen ist 1 franc.
Von einem ballen oder loden Nörlinger 1 franc.
Item von einem sackh mit reiß 5 sch.
Von einer zall blattyslin nach gestalt der sachen
Von einer ballen leder 10 sch.
Von einem malter weytzen, nüß, bonen, gersten, erbß, hirß, linsen 1 sch.
Von einem wagen mit kernen, roggen oder haber 8 sch.
Und einem karren 4 sch.
Jeremiaß Peyer mit seinen consorten von Schoffhausen geben von einem jeden wagen ihrer durchführender wahren 2 lb.

St. A. Aargau, Grafschaft Baden.
Akten 6/1. 11. Juli 1620.
[War 1649 noch unverändert in Kraft. Archiv Muri I 1/W 1.]

Mellingen. 67

Vor 1649 und 1649 Tarif des städtischen Brückenzolles und Zolles beim obern Tor. Alter Tarif, Vorschläge der Stadt Mellingen und von der Tagsatzung bewilligter neuer Tarif, der auch bei Merz, Stadtrechte VI/410 gedruckt ist. St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zollwesen.

Abschrifft der zoll dafflen zuo Mellingen.

	Alter Zoll	Mellinger Vorschlag	Neuer Zoll
Erstlichen von einem güetter wagen	2 bz.	4 bz.	3 bz.
So es kupfer von der legellen	2 sch.	2 sch.	2 sch.
Von einem kernen wagen	1 sch.	8 sch.	5 sch.
Von einem haupt vich oder roß	1 sch.	1 sch.	1 sch.
Von einem rithendten pfert	1 rp.	1 kr.	3 agst.
Von einem mast oder fassel schwein und ein kalb	1 rp.	1 sch.	3 ang.
Von einem kremer und kramtreger	1½ rp.	1 sch.	4 ang.
Von einem multier, soum und kupell roß	1 bz.	2 kr.	2 kr.
Von einem salzroß	1½ rp.	1 sch.	4 ang.
Von einem salz feßli	½ gbz.	2 sch.	2 sch.
Von einem saum wein	1 sch.	1 sch.	1 sch.
Von allerley güetter wagen von einem	4 sch.	10 sch.	6 sch.
Von einem karren	2½ „	4 „	3 „
Von einem centner schmalz, anckhen und dergleichen	2 rp.	2 kr.	1 kr.
Vom fueder hußrath	4,5 oder 6 gbz.	10 bz.	8 bz.
Von einer rinderhafften hut	1 rp.	1 sch.	3 ang.
Von 100 schaff oder kalbfehl	2 rp.	2 sch.	1 sch.
Von einer felballen	4 bz.	5 sch.	5 sch.
Eyn persohn, weib oder man, zue fues	½ rp.	1 rp.	1 rp.
Ein jud zue fues	steht nüt	1 sch.	1 sch.
Von einem juden roß, es sie gesatlet oder nit	steht nüt	2 sch.	2 sch.
Item was für gatung wahren von Brug zum undern thor ein gefüert werden, roß, vich und dergleichen	von dissem allem meldet die taffel kein zoll, wyl sy gegen ein andren zollfrey.		

Vom saum wein	1 sch.	1 sch.
Von einem roß	1 sch.	1 sch.
Vom haupt vich auch	1 sch.	1 sch.

68

Ende 17. Jh. (?). Tarif der Geleits zu Mellingen. St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife.

Gleidts beuochli.

Abschreiff von der gleidts doffellen in Mellingen:

Von einem ledtigen pferdt	1 sch.	
Von einem oschen	1 sch.	
Von einer kuo		5 d.
Von einer mastschwein		4 d.
Von einer fasell schwein		2 d.
Von einem kalb		2 d.
Von einen bogk oder geys		2 d.
Von einem schoff		2 d.

Von heuodten wey folgtt:

Von einer oschenhuodt gehort oder gerbt ist	3 sch.	
Von einer kuo huodt gerbt oder sunst		4 d.
Von 100 gehordte fell oder gegerbte, die man brazsen heist	3 sch.	
Von keursner wahr, zobbel oder wolff oder feuß weirdt neuzs gemeldett oder martter	10 bz.	
Von keisten oder vas beucher		

Von italienneischen wahren wey folgtt:

Von centtner reis	1 sch.	
seyffen	1 sch.	
feygen oder webery	1 sch.	
mandell oder lohrbonnen	1 sch.	
Von saum saffran	2 fl.	
Von centtner negeli	20 sch.	
pareis kornnli	20 sch.	
pfeffer	10 sch.	
imber	10 sch.	
zeimmett	12 sch.	
musgattnus	12 sch.	
Von einen centtner zuogker	10 sch.	
Von einem saum ölle, sollet 3 heuott sein	5 sch.	

Vom einem centtner mastix	1 fl.	
spangreun	5 sch.	
wachs	4 sch.	
hartzs	1 sch.	
Von freuchten ist wey folgtt:		
Vom einem malter fessen	1 sch.	
meuott kernnen	1 sch.	
weyzsen	1 sch.	
heirs	1 sch.	
malter habber	2 sch.	
gersten	1 sch.	
nuß	1 sch.	
meuott erbsen	1 sch.	
roggen		4 d.
bonnen		4 d.
leinsen	1 sch.	
Vom einem meuott habbermehl		4 d.
eichlen		2 d.
Vom kestenen vom centtner	1 sch.	
Vom cendtner beusenbuolffer	2 sch.	
Vom einem sagk launmell		2 d.
Von keß, zeyger, anchken, schmalzs:		
Vom centtner anchken	1 sch.	
keß	1 sch.	
zeyger	1 sch.	
unschleig	1 sch.	
Vom einer thonnen herig	2 sch.	
Vom einem centtner stogkfeisch	2 sch.	
Vom einem saum baumöhl	5 sch.	
ölls	4 sch.	
hung	2 sch.	
Vom einem centtner stogfeisch		
Vom einem kremmer ros oder esselln		
Vom einem baum laden	4 sch.	
Vom einem fuoder latten	4 sch.	
rebstöckhen	2 sch.	
reifft	3 sch.	
Vom fuodter buoholzs	3 sch.	

Von fuodter kollen hab ich genamen	5 sch.
Von einem centner landtwohll	2 sch.
flemische wohlen	5 sch.
steinwollen	3 sch.
Von einem veßli salzs	1 sch.
Von einem steubich mit salzs	5 sch.
Von einem centtner beuschenbuolffer	
Von centtner isen	1 sch.
Von 100 segisen	4 sch.
Von einer stahel legell	5 sch.
Von einem centtner kuoffer	2 sch.
Von centtner zein	2 sch.
bley	2 sch.
mösch	2 sch.
Von einem meullistein	5 sch.
Von einem centner strall oder chreistall	
Von einem stuogk Norlinger	1 sch.
Von einem saum neuer fas	
Von einem fuodter reyff	
Von einem stuogk zweilhen	
Von einem stuogk felshein duoch	
ristis duoch	
bardteis duoch	
Von einem centner flahs	
reisterz	
hanfft	
Von einem centner sallmen ingesalzsne	
Item von stuogk Galler liebett	
Item von cendtner heirrzen horn	

Noch mohlen ist zu weusen folgette pundtn:

1. Wenn ein bursman fech zu margkt feurtt, rindter, schwein, wey es den namen hab, en meg und nit fer kauff. auch gleidt schuoldig?
   (zeygn an in Brengart meinen, si nitt zallen.)
2. Ob die closter, die kernen oder wy duorh feurhen oder zendten oder zeins innen zu feurhen auch gleidt schuoldig? Oder reiff fasholzs?

3. Ob die pfarhern, die von einer pfrundt uf die ander zeihen meit chusradt, ouch gleydt schuoldig?
4. Ob die fuodter auch von den gesadtletten pfärdten so wohll auch der ledigen gleydt zallen sollen?
5. Ob neit ein jeder schuoldig, ein fuohr zedtell uf zu lägen, was ehr feuer, do mit ein gleidts man, desto meindter felle, auch weusse, was ehr feuer.
6. Ob die gleidts leuott, die anderstwo was durch feuren lossen, was schuoldig seigendt zu bi zallen als deiner der hohen obberkeit.
7. Ist zu weußen, das ettliche saffran feuhren 20—30 pfuondt, die nits zallen, ob man innen neit konndte uf jede 10 pfuondt abtheillen, was ehr gebhen solte.
8. Feuhren auch ettliche meit kleinen eseli mit saffran beladen, das kein centner oder halber feuren, konne innen auch desto beillicher das gleidt ab gefuordterett werdten?
9. Die welschen, die speizswahren thragen, auch solle gleidt gefuordterett werdten?
10. Welche leden, latten, scheindtlen, reyff feur sich selber bruchen, auch gleidt schuoldig?
11. Welche buoholzs ge zeimbarett oder on gezeimbarett durch feurn, auch was zallen solln?
12. Item die rebstegkenholzs durch feurn, auch was zalln sollen?
13. Ob die hern Heydeger in der Lendt meulli nit gleydt schuoldig von kuffer, welhes man übber den berg feurn thuott?
Ob man von den kollen auch gleidt schuoldig oder wy feill man fordtern soll? Von fuodter kollen hab ich lestlich genumen gleidt 5 sch.
14. Ob von fuxbälgen und waß zue fordern?
15. Die garntrager beschweren sich deß gleitß — so nichtß desto weniger in der gleitßtaffell begriffen — ob sie befreyet seyen?
16. Ob die statt Baden mit granat-kugel fuohr nichts schuldig?

69

1759 Tarif des Brückenzolles. Gedr. Merz, Stadtrechte VII/455.

70

1789 Zolltarif der Stadt. Siehe auch: Merz, Stadtrecht VII 480.
Druck. St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife.

Hochoberkeitliche ratificierte zoll-tariff a der stadt Mellingen in Zürich valuta zu beziehen.

	Z.	sch. angster.
Erstlich. Zahlt ein gütterwagen, karren und jedes derselben pferde	2	—
Item von einem mütt kernen	1	—
Von einem mütt roggen	—	4
Item von einem pferdt oder hauptvieh	1	—
Von einem kalb, schaf oder schwein von jedem stuck	—	3
Von einem krämer, der tragt	—	4
Item von einem pferdt oder maulthier, so verkauft wird	1	3
Von einem faß mit salz	1	3
Item von einem saum wein	1	—
Von einem centner schmalz, anken oder käs	1	—
Von einem fuder hausrath, ohne rücksicht auf die anzahl der pferdten	20	—
Item von einer rinderhaften haut	—	3
Item von einer fellballen	5	—
Item von einer jeden person, weib oder mann	—	2
Item von einem juden pferdt, es sey gesattelt oder nicht	2	—
Item von einem jud zu fuß	1	—
Item von einem mühlstein, nemlich von einem boden	20	—
Und von einem lauffer	10	—
Item von einer littieren	6	—
Item von einer kutschen und jedes derselben pferdte	3	—
Item von einem malter haber	1	3
Item von einem malter laumähl 1 kr. oder		4
Item von einem fuder mägenweylerstein	6	—
Item von einem stück nördlinger	—	3
Von einem mütt eichlen	—	3
Von einem mütt bohnen 1 kr. oder	—	4
Von einem mütt erbsen	1	—
Von einem centner ammelnmähl	2	—

Actum, den 30. July 1789.

Canzley der grafschaft Baden im Ergäuw.

Olten.

71

Um 1420 **„Dis ist der zolle ze Olten uff der bruke und under der bruke.**

Item des ersten

Item	ein geladener win wagen	4 sch.
	ein geladener karren mit win	2 sch.
	und wenne si lere her ab farend, so gebent si nutzit.	
	ein zentener zin git	4 d.
	ein zentener blies git	4 d.
	ein zentener wachs	8 d.
	ein kuppher vas	4 sch.
	ein segysen vas	4 sch.
	ein gantz stahel vas	4 sch.
	ein balle stahels	8 d.
	ein blech vas	8 d.
	ein phunt schinysens	2 sch.
	eine schibe saltzs	4 d.
	ein mandel vas	2 sch.
	ein geferwet tuech	4 d.
	ein wißtuech	2 d.
	ein linwat vardel	4 d.
	ein kranlade	8 d.
	ein wulsak	16 d.
	ein bett	16 d.
	ein phulwe	8 d.
	ein küssi	4 d.
	ein kiste	16 d.
	ein malter kernen	8 d.
	ein malter roken	8 d.
	ein malter dinklen	4 d.
	ein malter haberen, als die hodel fürent,	4 d.
	ein rosse mit Surse vischen git 8 abellen oder 14 bündellin oder 14 krebs.	
	und wenne si har uff farent, git ein pherit	4 d.
	ein thonne herigs	1 sch.
	ein grad leders git	4 d.
	ein ritender git	4 d.

ein gander git	2 d.
ein rint vichs git ein houpt	3 d.
ein sougkalb git	2 d.
zwey schaff	1 d.
ein swin	2 phenig
ein mul	1 plaphart
ein esel	1 plaphart
ein habich, ein valke, ein blafues } iegelicher	1 plaphart
treit aber einer einen gemahten sperwer mit den ietz genenten dri vogelen, so git er von allem nützit.	
ein jude	30 d.

Der zolle under der bruke uff dem wasser.

Item ein balle leders git	6 sch.
ein schrumpeli vas	4 sch.
ein büttiche mit gesaltzen vischen	4 d.
ein ziger	2 d.
ein gantz floschiff mit lebenden vischen git 6 der besten.	
ubrich uff einem floß git als meniger uff dem floß ist.	4 d.
ein schiff mit saltz, daz das wasser uff gat, git	7 sch.

St. A. Basel, Ratsbücher C IV/55. Anfang 15. Jh. (um 1420).

Rheinfelden.

72

Um 1400 **Dicz ist wie man zollen sol ze Keisten vor der stat ze Reinfelden und gehört der zol auf die purg, als hernach geschriben stat:**

Item des ersten so geit ain wagen mit wein	1 sch.	
Item ain karr mit wein geit		6 d.
Item 1 ball wollen geit		7 d.
und ain pherit vor wullen und vor gewand und vor büchkingen geit	4 sch.	
Item gewand pallen, daz ain sam ist, geit	3 sch.	4 d.

Item ain sam büchking geit		10 d.
Item ain tunn hering geit		11 d.
Item ain sam öls geit	3 sch.	4 d.
Item ain zentner kräphen geit		10 d.
und ain pferit ze gleit	4 sch.	
Item ain wagen, der czu Baden wil, geit		4 d.
Item ain karr, der czu Baden wil,		2 d.
Item ain rind		1 d.
Item ain schwin		1 d.
Item ain pfert an einen satel, daz man ze märcht fürt, geit		4 d.
Item drew schaff gent		1 d.
Item ain sam stahels geit	3 sch.	4 d.
Item ain schilling eysens geit		4 d.
Item ain wagen mit blach salcz geit		18 d.
Item ain scheib salcz und ain fas saltz gend		6 d.
Item ain maul geit		18 d.
Item ain esel		18 d.
Item ain kramer mit der hütten geit		1 d.
Item ain karre mit glesern stat an ains zollers gnad.		
Item ain pferdel mit gutem tuch von Camparten geit	3 sch.	4 d.
Item ain pferdel mit leineinem tuch geit	2 sch.	
Item von ainem bette		16 d.
Item von ainem pfulwen		8 d.
Item von ainem küssin		4 d.
Item ain hundert segissen geit	2 sch.	
Item ain jüd geit	2½ sch. und drei würffel	

Item ain erlechnot pferd von Basel oder von wannen es ist uncz her und wi wider umb keret, geit halb gleit, aber daz für auf gat, geit gancz gleit.

Urbar von Rheinfelden im Staatsarchiv Wien.
Abschrift St. A. Aargau, Fricktal.

73

1505. **Ambts raitung und zoll des Stains zu Rheinfelden 1500.**
St. A. Aarau, Fricktal.

(Ob die Jahrzahl 1500 stimmt, scheint mir zweifelhaft. Eine Bemerkung am Schluß scheint eher auf 1505 hinzudeuten.)

Zoll zu Keysten ze Rinfelden der herschafft des Steins.

Item watt zollet man by dem soum und machent 3 zentner ain soum und git ein soum	3 sch.	4 d.
Und were, das der wagenn man miett roß neme, der gebe eins	2 sch.	
oder er gebe von eim tuch		2 d.
Item die wullen git ye der zopff		7 d.
und ye das pfertt vonn miett rossen als oben	4 sch.	
Item ..... väl von yedem vardellin		10 d.
und vonn yedem pfertt vonn miett rossen als oben	4 sch.	
Item Bücking git ye das straw		10 d.
unnd ...	4 sch.	
Item eynn tonn vaß mit hering		11 d.
unnd die pfert nütt		
Item was man gan Zurtzach fürt oder dannan, sol man zollen by dem zentner unnd git der zentner so er aller ley under ein ander fürt.		10 d.
Were aber, das einer gon Zurtzach oder dannan ein vardellin oder zwey mitt tuch fürte und dar zu anders auch, so zollen die pfert halben teil unnd der zentner als oben.		
Item ein soum stachel, 3 zentner für ein soum,	2 sch.	4 d.
Item ein zentner wachs		4 d.
Item ein zentner kupffer		4 d.
bly		4 d.
kriden		4 d.
gletti		4 d.
Item ein roß geladen mit gletty		6 d.
Item ein zentner wurtzen		d.
hanff		d.
rot lösch leder		10 d.
Item ein soum wegessen, 3 zentner für ein soum,	2 sch.	4 d.
Item ein zentner segessen	2 sch.	
zien		4 d.
hirtzhorn		4 d.
buchs		4 d.
Item ein soum öly	3 sch.	4 d.
honig	3 sch.	4 d.

Item ein bläch fas von Nüremberg		20 d.
Item ein wagen mit mülly stein	2 sch.	
Item ein bom tylen		5 d.
Item ein roß geladen mit schliff stein		4 d.
Item ein roß geladen mit lo uff ein soum sattel		4 d.
Item ein vardelly bomwull		20 d.
Item ein roß geladen mit hyrsch, mit gersten, mit haber mel		3 d.
Item ein vaß mit nussen		6 d.
Item ein sack mit nussen		2 d.
Item ein bett von yedem zopff		8 d.
Item ein pfulw		8 d.
Item ein küssy		4 d.
Item ein schibenn saltz		6 d.
Item ein vaß saltz		6 d.
Item ein krettli saltz		2 d.
Item ein schilling ysen		6 d.
Item krömerey uff ein soum sattel		3 d.
Item ein kromer mit der kretzen, si sie geladen oder nit		1 d.
Item uff eim ritt sattel		2 d.
Item ein schürlitz vardelli	2 sch.	4 d.
Item ein vardelli lini tuch	2 sch.	
Item ein vardelli papir	2 sch.	4 d.
Item ein vardellin saffran 6 oder 8 lb.	1 sch.	
Item ein mäß käß ist		4 d.
Item ein switzer ziger		1 d.
Item ein soum gebrenten win tut	3 sch.	4 d.
Item ein roß, das man on ein sattel ze merckt oder dar von fürt, git		4 d.
dert von eim		1 d.
Item schwin oder trib schwin zollet man by dem hun=		
Item ein Baden fart git der wagen	2 sch.	
Item von dem karren git man Baden fart	1 sch.	
Item von dem karren oder wagen mit gemüß oder anders geladen, so das zever kouffen ge fürt wirt. zollet wie korn oder kernen, so git der wagen 2 sch., der karren	1 sch.	

Item was uff jar merckten oder sunst zu Rinfelden verkoufft wirt, git halben zoll, so das über landt hin in gefürt wird.

Item was win in der statt gekoufft unnd hinuß gefürt wirt, blibt der hie syt des Mumpfer bach, so git er nit zol, aber hin uber gefürt zollet er als obstat.

Item wenn ein burger win oder anders im selbs hinuß zu merckt fürt, so zollet er nit; were, das ein fremden ein anderer ein semlichs vonn im in der statt kaufft, der zollet von yegklichem als obstatt.

Item hye nach volget, wie man den rin zollen sol.

Item von schyff, lüt und gutt:

Zum erstenn inn soum wiß git I soum	2½ sch.	I d.
Ein ball leder git		II d.
Ein sack mit ryß		8 d.
Ein Zirch schiff, das nüt fürt denn lüt, git		5 d.
fürt es aber stachel, so gitt die ball		4 d.
Ein schilling ysen		4 d.
Item fürt es aber visch, so sol man sy zollen nach dem augen meß.		
Item sallmen und lechs sind zollen fry.		
Item fürt ein schiff saltz, so git I schib		7 d.
Item ein halb rörly saltz	3 sch.	
Item ein gantzs rörly saltz	6 sch.	
Item wenn ein schiff kalber fürt, so git I kalb		I d.
und ein gehörnt haupt		2 d.
Item ein zentner anckenn		4 d.
Ein zentner keß		4 d.
Ein rumpff ziger		I d.
Ein zentner wull		4 d.
Ein gschier mit visch		3 d.
Ein lär vaß, das den Rin nider gat, git von yettlichen boden		4 d.
fürt es aber win, so git es über al		4 d.

Item fürt aber ein vaß malvasyr, muschkatell, soll nach billikeit höcher ge zollet werden.

Item syden, berlyn oder ander Venedisch oder Meylandisch gutt oder sunst gutt, das treffentlich gut kauffmanschatz ist, sol auch geschetzt werden am zol nach sym werdt.

Item ob ein schiff kem, das do geflößschiffet were und fisch fürt, das git von yedem schuch meß ein visch, der mit eren speltig ist.

Item ein burdy weg ysen git 1 d.

Item ein vaß mit kupffer git 4 sch.

Der zol zu Keisten tut järlichs nach glück und git man dem zoller ein wochen 6 sch.; hat gethon 133 lb. 4 sch. 4 d.

Der zol zu Schwerstatt tut auch järlich nach glück und der lon alle fronfasten dem zoller 15 sch.; hat geton 4 lb. 1 sch. 6 d.

Der Rin zoll, die sind der herschafft zwen teil unnd der dritteil der Trugsässenn, tut järlich nach glück; hat gethon in fünff fronfasten 52 lb. 8 sch.

74

1530 Tarif des Rheinbrückenzolls.
Gedr. Welti, Stadtrecht von Rheinfelden 262.

75

Anfang 16. Jh. **Ußzug uber den zoll der herschafft, wie der von alten zeiten geben und noch zum theil geben wurt.**

Item wa ein wageman mit lonrossen fert, gibt er von einem der selben roß 2 sch.

So er aber tuech furte, gebe er von einem stuckh tuech 4 d.

Item die waar zolt man by dem som vnd macht drey cenntner ein som vnd gibt der som 3 sch. 4 d.

Item die wollen gibt jeder zopff 7 d.

Item yedes pferdt 4 sch.
vnd von den lonrossen yedem ouch 2 sch.

Item kröpf fell gibt von jedem ferdeli 10 d.

Item von yedem pferd 4 sch.
vnd von den lonrossen wie oben.

[Item bickling gibt jedes schab 10 d.
und jedes pferdt 4 sch.
vnd von den lonrossen wie oben.][1]

[1] Die eingeklammerten Posten fehlen in den spätern Ausgaben dieses Zollrodels

Item ein thonnen häring		11 d.
vnnd die pherdt nichts.		
Item was man gen Zurtzach füert vnnd darvon soll man zollen by dem centner, vnd gibt der centner so er allerley vnder ein ander füert; were aber das ainer geen Zurtzach oder dannen ain vardelli oder zway mit tuech furte vnd darzu anders auch, so zollenndt die pferdt halben tail vnd der centner als oben.		10 d.
Item ein som stachel	2 sch.	4 d
ein centner für ein som.		
Item ein centner wachs		4 d.
Item ein centner kupher		4 d.
Item ein centner pley		4 d.
Item ein centner kreiden		4 d.
Item ein centner gleti		4 d.
Item ein roß geladen mit gletti		6 d.
Item ein centner wurtzen		8 d.
Item ein centner hainf		4 d.
Item ein centner rotlosch leder		10 d.
Item ein som wegissen, drey centner für ein som	2 sch.	4 d.
Item ein centner segissen gibt	2 sch.	
Item ein centner zyn		4 d.
Item ein centner hirßhorn		4 d.
Item ein centner buchs		4 d.
Item ein som oly git	3 sch.	4 d.
Item ein som honig	3 sch.	4 d.
Item ein plech vaß von Nüremberg gibt		20 d.
Item ein wagen mit mülstein gibt	1 sch.	
Item ain roß geladen mit schliffstain gibt		4 d.
[Item ein roß geladen mit loer vff eim somsattel gibt		4 d.]
Item ein vardelly mit bonwol gibt		20 d.
Item ein roß geladen mit hirß, gersten, habermel gibt		3 d.
Item ein vaß mit nussen		6 d.
[Item ein sack mit nussen		2 d.]
Item ein pett von jedem zopff		8 d.
Item ein phulb		8 d.
Item ein küß		4 d.

Item ein schiben saltz		6 d.
Item ein vaß saltz		6 d.
Item ein krotlin saltz		2 d.
Item ein kramery vff einem som sattel		3 d.
Item ein kramer mit einer kretzen, sy sye geladen oder nit		1 d.
Item vff einem reit sattel		2 d.
Item ein schürlitz verdels	2 sch.	4 d.
Item ein fardelli leinen thuech	2 sch.	
Item ein fardelli papir	2 sch.	4 d.
Item saffran sechs oder acht pfund gibt	1 sch.	
Item ein maß käßi ist		4 d.
Item ein schweytzer ziger gibt		1 d.

Item ein karren geladen mit gemieß oder anders zollet wie korn, so das zu verkauffen gefüert wirdt.

Item was vff jarmerckten oder sunst zů Reinfelden verkhaufft wirdet, gibt halben zoll, so das überland hinein gefüert würdet.

Item was man in der statt gekhaufft vnd hinuß gefürt wirt, blybt er her disydt dem Mumpfferbach, so git er kein zoll, aber hinüber zollet er als (obstadt).

Item wann ein burger wein oder anders ime selbs hinauß zu marckt füert, so zollet er nit, were aber das ein frömbder ein söllichs von ime in der statt khaufft, der zollet von jegklichem als obstadt.

StARheinfelden Zollwesen. Anfang 16. Jh.

76

16. Jahrh. **Ußzüg uber die zoll zu Rheinfelden vor der stat ze Keysten in der herrschaft Reinfelden gelegen:**

In der Hauptsache übereinstimmend mit dem vorhergehenden Stück, jedoch erheblich später. Es fehlen die dort eingeklammerten Posten. Dagegen findet sich folgender Zusatz:

Geringertter zoll von der herrschaft wegen:

Item Leoner gutt 1 wagen	1 dicken	d.
1 legalen stahel		4 d.
1 schilling ysen		2 d.
1 schiben saltz		3 d.

1 Lindsch oder Lamparsch tuch	4 d.
ein jedes som roß	4 d.
1 legalen segessen	4 d.
1 som Meylendsch gutt	3 sch. 4 d.
1 winwagen	1 sch.
1 veßlin degen oder schwertt klingen	4 d.
specerey oder sonst allerley war git 1 zenttner	4 d.
von rossen 1 fall oder sunst 1 roß git	4 d.
allerley Zurzacher gut 1 zenttner git	4 d.
1 centtner hanff	4 d.
gebrentter win vonn 1 omen	1 sch.
1 thonen honig	3 sch.
1 dhonnen hering	6 d.
huß rätth git etwen ein wagen 10, 12 oder je dar nach er füertt.	16 sch.
1 wagen mit khernen, khorn oder haber erbß oder ander gemieß ouch also.	2 sch.
von einem kharren	1 sch.
vom roß geladen was uß dem landt gath.	4 d.
2 fel	1 d.
und 1 hutt auch	1 d.
1 khorb bückhing, plattißli oder stokfisch	1 sch.
1 zenttner pley oder ysen	4 d.
1 ballen rottlosch leder ungeverlichen	2 sch.
1 wagen mülstein	1 sch.
1 faß mit lor	1 sch.
ein roß geladen mit mulsteinen oder schleifsteinen	4 d.

Stadtarchiv Rheinfelden, Akten Zollwesen.

Rheinheim.

77

1681 Graf Johann Ludwig von Sulz errichtet, um die auf dem Rhein abwärts oder aufwärts geführten Waaren zu erfassen, in Rheinheim eine Zollstelle, wo alle diejenigen Waren verzollt werden müssen, die keine Zollzeichen einer andern Sulzischen Zollstelle vorweisen können. Der Tarif lautet:

Von kauffmans und dergleichen wahren:

Von einer ballen loden oder thuch	2 kr.
baumwollen	2 kr.
federen	2 kr.
wollen	2 kr.
läder	2 kr.
Von einem faß vom centner aler	1 kr.
löffel	2 kr.
buchs	10 kr.
hüet	2 kr.
Von einer lägelen stachel	2 kr.
leinwath	2 kr.
segissen	2 kr.
Von einem saumb win	1 kr.
Von einem fäßli salz	2 kr.
Von einem müth früchten ohne underscheid	1 kr.
Von einem müth haber	½ kr.
Vom centner eysen, kupfer, öhl, schmalz, käß, ziger und dergleichen	2 kr.
Von barchet und dergleichen wahren, so in fäßli geführt wird, dem centner nach	4 kr.
Vom centner wachs	4 kr.
Von iedem centner inß gemein	1 kr.
Von einem schwein, schaff, kalb oder geiß, groß oder klein	1 rappen
Von jedem wagen mit reiff, pießstangen, davon dem zohler die beste stang daraus zu erlesen erlaubt seyn solle	12 kr.

Von victualien.

Von einer pahlen käß, ziger, schmalz und dergleichen wahren	2 kr.
Von einer glaß trukhen	2 kr.
Von einem faß honig	6 kr.
Von 100 kabißheubtlin	1 kr.

Juden zohl.

Von einem juden, der auf dem Rhyn herunder fahrt	4 kr.

St. A. Aargau, Grafschaft Baden,
Ennetrheinische Dörfer. 16. September 1681.

Stein.

78

1695 Zolltarif des Stifts Säckingen St. A. Aargau, Urk. Fricktal.

Zoll tafell zuo Stein

und deß zollers ambt, wie er daselbst von frembd und heimischen den zoll forderen, einemmen und liferen soll:

	sch.	d.
Von einem wagen mit wein geladen		4
Von einem mit frucht geladenen wagen		4
Von einem karren mit wein oder frucht geladen		2
Von einem karren mit glaß aus Burgund	1	
Von einem Lioner oder centner wagen	4	2
Von einem Franckhfurter wagen	12	
Von einem wagen mit wercks noch erkhandtnus des lasts oder	2	
Von einem lumpen wagen	10	
Von einer blachen oder wagen saltz	1	4
oder einem saltzfaß		4
Von jeder scheyben salz		1
Von einem korb stockhfisch oder blateislen	2	
oder vom centner		4
Von einer tuoch ballen	2	
oder vom centner		4
Von feder gewand jedem bethzipfell	5	
Von einem schilling eisen		4
Von einem faß centner guots		8
Von einem kupfer faß	1	
oder centner		2
Vom stockh wax jedem centner	2	
Von einer haut		1
Von einem mühlinstein	10	
Von einem sackh reyß		4
Von einer honig thonen		4
Von einer häring oder bickhling thonen		4
Von einer rheinfisch thonen		4
Von einer bahlen käß		2
Von einem rumpf ziger		1

Von einem Meyländer saumb roß		4
Von einem geladenem roß mit wein oder frucht		2
Von einem ledigen roß		2
Von einem rind		2
Von zwey trib schwein		1
Von zwey schafen		1
Von einem reitenden juden	5	
Von einem zuo fuos gehenden juden	2	6
Vom schaff hew, waß auff einem roß gefüordt würdt		1
Von kleinen fischen oder albelen noch deß zollers guothachten etwan		1
Von brandtwein noch deß zollers guothachten, wie vill es sey		
Von schüßlen und teller noch guothachten		

Der zoller soll die zoll büx ins stifft liferen auff: Unser lieben frawen liechtmeß, osteren, pfingsten, fronleichnamstag, Jacobi, Maria geburts, aller heiligen, weinechten.

zollers besoldung ist 5 muts roggen und wochendlich 1 sch. geltt, thuot jahrs 2 lb. 12 sch.

Tegerfelden.

79

1771 IV. 24. Verleihung eines Brückengeldes:

Mit Rücksicht auf „die namhaffte unkösten, große mühe und arbeit, welche eine gemeind Tägerfelden samt benachbarten auch ehrsamen gemeinden auf die zu gedachtem Tägerfelden neu erbaute brugg aufgewandt haben und des ferneren verwenden sollen und wollen“ wird der Gemeinde bewilligt ein Brückengeld zur Deckung der Kosten des Baus und Unterhaltes in folgender Form zu erheben:

Von einem beladenen oder güther wagen von iedem pferdt ohn unterscheid	12	kreutzer
Von einem karren-, bagage- oder bast-pferdt	10	„
Von einem gutschen-pferdt	8	„
Von einem reith-pferdt	4	„
Von einem hand- oder kuppel-pferdt, wie auch von jedem stuck horn-vieh	2	„

Bey straff 50 pfund buß dem bestellten einzieher zu entrichten. Und zwaren so lang es der hohen landesherrlichkeit nach befindenden umständen zu mehren, zu minderen, auch zu seiner zeit bis auf etwas geringes zu erhaltung der brugg völlig abzuschaffen allergnädigst belieben wird. Jedoch in der meynung und dem verstand, daß alle aus den gemeinden, die zum straßen-bau ihre arbeit beygetragen, auch sonst allernächst gelegene orth, deßgleichen diejenigen, so amts- und pflicht halber dieseren weg passiren, für sich und ihre selbst eigen führende sachen des bruggen-gelts befreyt seyn, gleicher befreyung dann auch die zuruckgehende unbeladene gutschen-, wagen-, karren- und reith-pferdt etc. zu genießen haben. Hingegen aber diejenigen, so in Tägerfelder zwing und bann reithen und fahren, auch was bey der brugg vorbey reithet und fahret, besonders die juden, das weeg- und bruggen-gelt schuldig seyn sollen.

St. A. Aarau, Grafschaft Baden, Akten Zoll und Geleit.

Windisch.

80

1498 Bernische Ordnung für das Fahr zu Windisch. Gedr. Merz, Landrechte II/38.

81

Anfang 16. Jahrhunderts. Rodel des Reußzolles zu Windisch. Gedr. Merz, Landrechte II/42.

Zofingen.

82

1457 Zollordnung. Gedr. Merz, Rechtsquellen V/150.

83

Um 1490 Ordnung des Zolls und Geleits. Gedr. Merz, Stadtrechte V/186.

84

1505 Zoll- und Geleitsordnung. St. A. Bern, Zollbuch I/485—531. Hienach volget die geschrifft des rodels umb das geleit und zoll Zoffingen ernüwert uff mittwuch vor sant Medardus tag im 1500 und fünfften jar.

Stimmt im allgemeinen überein mit der folgenden Nummer, jedoch mit nachstehenden Abänderungen:

Vom win: haller statt d.

Von vischen: haller statt d.

Item die da bücking fürend uff einem wagen, da sol ein gleitzman nemen, sovil er ergriffen mag mit der hand, doch hatt er gewalt, darfür gelt zenemen, das ist des gleitsmans.

Item die da lebendig visch füren ze wagen, da sol der gleitsman nemen, sovil er ergriffen mag mit der hand ungevarlich.

Vom tuoch: Schürlitz haller statt d.

Vom vech: Rosse haller statt d.

Von ancken: haller statt d.

Von garn: haller statt d.

Item ein bett gitt fünf schilling. Ist geendert, als hienach volget. (Es ist für Betten ein besonderer Abschnitt eingestellt!)

Von specery: Seiffe und sträl haller statt d.

Von isen: Pfund isen haller statt d.

Vom leder: Zusatz:

Item ein hundert scheffin leder gitt dry schilling zegleit und achtzechen haller der statt zoll.

Von korn: Karren 2 plaphart statt 3 sch.

Unnd als dann die geistlichen personen ir korn und haber von der statt Zoffingen und hinweg fürend und verkouffen, davon söllend sy zoll geben, wie ander weltlich thuon müsen.

Von thorwarten:

Absatz 3 ist datiert auf Samstag vor Reminiscere 1502 als bernische Ratsverfügung.

Solothurn: Abschrift eines Schreibens der Stadt Zofingen an Bern, wonach die Solothurner dort nicht zollfrei waren. Samstag vor Invocavit 1508.

Es folgen noch die Abschriften folgender Schreiben:

Bern an Hans Beck, Gleitsmann zu Zofingen. Befiehlt ihm, das Geleit von jedermann ohne Unterschied einzuziehen. 5. Januar 1488.

Bern befiehlt dem Geleitsmann zu Zofingen, auch von Korn das Geleit zu erheben und zwar von jedem Wagen so viel

wie von einem Fuder Wein. Dienstag nach Agathe 1492.
Bern befiehlt dem Rat zu Zofingen, dem Geleitsmann beim Eintreiben des Geleits behülflich zu sein und kein Bestreiten vor Gericht zuzulassen. Montag vor Auffahrt 1501.
Bern befiehlt dem Geleitsmann Hans Abegk zu Zofingen, auch von dem „über die Rumoß und Tröschen brugg" geführten Gut Zoll und Geleit zu erheben. Freitag vor Simonis und Jude 1504.
Bern befiehlt dem Geleitsmann zu Zofingen, auch von dem in Zofingen gehandelten oder durchgeführten Korn das Geleit zu erheben. Freitag vor Pfingsten 1501.

85

1539 Geleits- und Zollordnung. Gedr. Merz, Stadtrechte V/212.

Zurzach.

86

Um 1550 Zollrodel für Zurzach.
Gedruckt Ammann: Neue Beiträge, Reg. 412.

87

17. Jahrh. Zusätze zu dem Geleitsrodel der Grafschaft Baden von 1415 für Zurzach.
Gedr. ebenda, Reg. 424.

88

1619 Neue eidgenössische Geleitsordnung für Zurzach.
Gedruckt ebenda Reg. 425.

Zurzach-Tegerfelden.

89

1552 Ordnung für den Zoll oder das Weggeld auf der Steig von Zurzach nach Tegerfelden.
Gedr. Ammann: Neue Beiträge, Reg. 414.